

MITTELRHEINISCHE TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT - STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
GEGRÜNDET 1913

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2015

Entwurf vom 13. Oktober 2016

0923150011/215016875/30092016

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung	2
C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse	3
I. Rechtliche Verhältnisse	3
II. Wirtschaftliche Verhältnisse	4
1. Geschäftstätigkeit	4
2. Technische Grundlagen	4
3. Entwicklung	6
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	7
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	10
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	10
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
2. Jahresabschluss	10
3. Lagebericht	10
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	10
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	10
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	11
F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	12
I. Vermögenslage	12
II. Finanzlage	16
III. Ertragslage	18
G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO	20
I. Grundsätzliche Feststellungen	20
II. Nachkalkulation, Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen	21
III. Wirtschaftsplan	23
IV. Liquiditätsüberschuss	27

	Seite
H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung.....	28
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	28
II. Schlussbemerkung	29

Erläuterungsteil (siehe gesondertes Verzeichnis)

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)



Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Am.	Ausschussmitglied
AO	Abgabenordnung
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Berlin
BG	Baugebiet
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BKZ	Baukostenzuschuss
D&O-Versicherung	Director's-and-Officer's-Versicherung
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., Bonn
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigAnVO	Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EVM AG	Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
EW	Einwohner
FH	Fachhochschule
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HB	Hochbehälter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
i. R.	im Ruhestand
KAG	Kommunalabgabengesetz
KomPrVO	Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen
MdL	Mitglied des Landtages
NA	Nachaktivierung
OG	Ortsgemeinde
PAngV	Preisangabenverordnung
PEHD	Kunststoffrohr
PS	Prüfungsstandard des IDW

RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
Rhld. Pfalz	Rheinland-Pfalz
Rm.	Ratsmitglied
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
VG	Verbandsgemeinde
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
WL	Wasserleitung
WSZ	Wasserschutzzone
WZ	Wasserzähler
ZVK	Rheinische Zusatzversorgungskasse
ZWEM	Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel

A. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Bestellung zum Abschlussprüfer in der Stadtratssitzung vom 16. Juni 2015 erteilte uns der Werkleiter der

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

(im Folgenden kurz "Betriebszweig" oder "Eigenbetrieb" genannt)

- den Auftrag, den Jahresabschluss des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für dieses Wirtschaftsjahr gemäß § 89 GemO i. V. m. der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (KomPrVO) zu prüfen.
2. Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung im Abschnitt G. und auf den gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO.
 3. Der Betrieb ist als Eigenbetrieb im Sinne des § 86 GemO verpflichtet, gemäß § 22 Abs. 1 EigAnVO einen Jahresabschluss sowie gemäß § 26 EigAnVO einen Lagebericht aufzustellen. Dabei finden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigAnVO nichts anderes ergibt.
 4. Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002 vereinbart.
 5. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.
 6. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) diesen Bericht, dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen 1 bis 4 beigefügt sind.

7. Wir haben den von der Werkleitung erstellten Erläuterungsteil diesem Bericht beigefügt. Der Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.

B. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung

8. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des Betriebszweiges Wasserwerk der Stadtwerke Wittlich durch die Werkleitung (siehe Anlage 4) dar:
- Der Lagebericht beschreibt die wirtschaftliche Lage des Betriebszweiges Wasserwerk und geht auf die Veränderung der wirtschaftlichen Daten im Vergleich zum Vorjahr ein. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung werden erläutert.
 - Die finanzwirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Die wesentlichen Kennzahlen zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr bei einem Jahresgewinn von T€2 eine stabile Entwicklung. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2015 46,3 %. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€807, insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand infolge der Investitionen sowie Darlehenstilgungen und Zinszahlungen um T€189 verringert. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.
 - Der Geschäftsverlauf und die Ertragslage sind durch den Anstieg der Umsatzerlöse infolge eines um 50.066 m³ höheren Wasserverkaufs geprägt. Dem gegenüber standen erhöhte Unterhaltungs- und Wasserbezugsaufwendungen sowie gestiegene Personalaufwendungen.
 - Besondere Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden nicht gesehen. Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen werden sich nach Einschätzung der Werkleitung nicht wesentlich ändern.
 - Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird bei einem Wasserpreis von 1,56 €/ m³ ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.
9. Die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

10. Die rechtlichen Grundlagen sowie wesentliche Verträge sind in der Anlage 6 zum Prüfungsbericht aufgeführt.

Wesentliche Angaben

Bezeichnung:	Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Wasserwerk
Sitz:	Wittlich
Betriebssatzung:	Die Betriebssatzung vom 25. November 2004 ist ab dem 01. Januar 2010 in der Fassung der ersten Änderungssatzung vom 26. Oktober 2009 gültig.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	Das Stammkapital des Betriebszweiges Wasserwerk beträgt zum 31. Dezember 2015: € 2.301.000,00
Organe:	Stadtrat, Werkausschuss, Bürgermeister, Werkleitung. Zur Tätigkeit und zur Zusammensetzung der Organe wird auf die Angaben im Anhang und in der Anlage 6 verwiesen.
Geschäftstätigkeit:	Versorgung der in der Stadt Wittlich gelegenen Grundstücke mit Trink- und Brauchwasser sowie mit Wasser für öffentliche Zwecke.
Rechtliche Beziehungen zu den Anschlussnehmern:	Die Beziehungen zu den Anschlussnehmern sind durch öffentlich-rechtliche Satzungen geregelt. Dies sind die Allgemeine Wasserversorgungssatzung und die Entgeltsatzung Wasserversorgung.
Steuerrechtliche Verhältnisse:	Auf unsere Ausführungen in der Anlage 6 wird verwiesen.

11. Der Stadtrat hat am 26. November 2015 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 in der vom Werkausschuss gebilligten und von uns geprüften und mit Datum vom 07. September 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form festgestellt. Zugleich wurde beschlossen, den Jahresgewinn in Höhe von €551,44 auf neue Rechnung vorzutragen.
12. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde am 05. Dezember 2015 in der Wittlicher Rundschau bekannt gemacht. In der Bekanntmachung wurde auf die Auslegung in der Zeit vom 07. bis zum 15. Dezember 2015 in den Diensträumen der Stadtwerke Wittlich hingewiesen.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Geschäftstätigkeit

13. Gegenstand des Betriebszweiges Wasserwerk ist die Versorgung der in der Stadt Wittlich mit den Stadtteilen Dorf, Lüxem, Neuerburg und Wengerohr / Bombogen gelegenen Grundstücke mit Trink- und Brauchwasser sowie mit Wasser für öffentliche Zwecke. Diese Aufgabe erfüllt der Betriebszweig mit eigenen und fremden Gewinnungs-, Aufbereitungs-, Speicher- und Verteilungsanlagen. Der Eigenbetrieb ist Mitglied des Zweckverbandes Wasserversorgung Eifel-Mosel, Wittlich, und wird neben seiner eigenen Versorgung von diesem zusätzlich mit Trink- und Brauchwasser versorgt.
14. Die ordnungsgemäße Wasserversorgung war im Wirtschaftsjahr durchgehend gewährleistet.

2. Technische Grundlagen

15. Die Anlage 7 enthält detaillierte Angaben zu den technischen Grundlagen und eine Zusammenstellung der technischen Anlagen.
16. Der Anteil des Netzverlustes betrug im Berichtsjahr 7,69 % (Vorjahr: 8,07 %) des Wasserbezuges und der Eigenförderung.

	2015	2014	2013
	m ³	m ³	m ³
Eigenförderung	902.101	889.405	863.155
Wasserbezug	806.334	769.097	766.962
Wasserbereitstellung	1.708.435	1.658.502	1.630.117
Wasserverkauf	1.540.870	1.490.804	1.457.016
Eigenverbrauch	36.240	33.885	37.680
Wasserabgabe gesamt	1.577.110	1.524.689	1.494.696
Unkontrollierter Wasserverlust			
absolut	131.325	133.813	135.421
pro km Leitungsnetz / Tag	2,98	3,05	3,12
pro km Leitungsnetz / Stunde	0,12	0,13	0,13

17. Der unkontrollierte Wasserverlust liegt bei 0,12 m³ je km Leitungsnetz und Stunde. Damit liegt er im mittleren Bereich des vom DVGW berechneten Durchschnittswertes von 0,07 - 0,15 m³ je km und Stunde für den städtischen Bereich.
18. Die Eigenförderung wird kontinuierlich gemessen.

3. Entwicklung

19. Ein Mehrjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

		2015	2014	2013	2012	2011
<u>Anlagevermögen</u>						
Investitionen	T€	474	645	835	213	678
Durchschnittlicher Abschreibungssatz	%	2,47	2,50	2,55	2,65	2,64
Altersstruktur des Anlagevermögens	%	37,0	38,4	39,6	40,4	42,6
Fristenkongruenz	%	121,8	122,0	111,1	112,4	111,9
<u>Kapitalstruktur</u>						
Eigenkapitalquote (wirtschaftliches Eigenkapital)	%	46,3	44,9	46,8	47,8	46,5
Fremdkapitalquote	%	53,7	55,1	53,2	52,2	53,5
<u>Finanzlage</u>						
Nettoumlaufvermögen	T€	2.422	+2.501	+1.269	+1.407	+1.419
Liquiditätswirksames Jahresergebnis	T€	+290	+271	+267	+321	+308
<u>Ertragslage</u>						
Umsatzerlöse	T€	2.371	2.289	2.248	2.143	2.175
Betriebsergebnis	T€	+27	+12	-52	-70	71
<u>Weitere Grundlagendaten</u>						
Einwohner	Anzahl	18.491	18.333	18.255	17.931	17.823
Hausanschlüsse	Anzahl	4.980	4.912	4.897	4.880	4.874

20. Die Zahl der Beschäftigten hat sich wie folgt entwickelt. Hierbei werden Teilzeitstellen nach ihrem Beschäftigungsgrad in Vollzeitstellen umgerechnet.

	31.12.2015	31.12.2014
	Anzahl	Anzahl
Beamte	0,10	0,10
Beschäftigte (Angestellte)	5,05	4,05
Beschäftigte (Arbeiter)	4,00	4,00
Aushilfen	0,00	0,50
Auszubildende	0,50	0,50
Beschäftigte insgesamt	9,65	9,15
Beschäftigte ohne Auszubildende und Aushilfen	9,15	8,15

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

21. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (Handelsgesetzbuch, EigAnVO Rheinland-Pfalz) aufgestellte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht trägt die Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob im Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und alle Angabepflichten erfüllt sind.
22. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) zu Grunde.
23. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes des Eigenbetriebs war nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.
24. Unsere Prüfungshandlungen fanden in der Zeit vom 18. Juli 2016 bis zum 29. Juli 2016 in den Verwaltungsräumen der Stadtwerke in Wittlich sowie anschließend in unseren Geschäftsräumen in Koblenz statt.
25. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrags waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zum Beispiel Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei der Werkleitung des Eigenbetriebs.

26. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs verschafft. Darauf aufbauend haben wir uns ausgehend von der Organisation des Eigenbetriebs mit den Zielen und Strategien beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Durch Gespräche mit der Werkleitung und durch Einsichtnahme in Organisationsunterlagen des Eigenbetriebs haben wir anschließend untersucht, welche Maßnahmen der Eigenbetrieb ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen. In diesem Zusammenhang haben wir eine Prüfung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs durchgeführt. Die Prüfung des internen Kontrollsystems erstreckte sich vor allem auf folgende Bereiche:
- Kontrollumfeld des Eigenbetriebs,
 - Prozess der Analyse der Geschäftsrisiken durch die Werkleitung,
 - Einrichtung von organisatorischen Maßnahmen durch die Werkleitung als Reaktion auf die festgestellten Geschäftsrisiken,
 - Buchführungssystem und Management-Informationssystem,
 - Überwachung des internen Kontrollsystems durch die Werkleitung.
27. Die Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir schwerpunktmäßig in den betrieblichen Funktionen durchgeführt, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben. Es handelt sich hierbei um den Bereich der Beitrags- und Gebührenveranlagung (Verbrauchsabrechnung), des Anlagevermögens sowie des Buchführungs- und Abschlussprozesses.
28. In den Bereichen, in denen die Werkleitung angemessene organisatorische Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken eingerichtet hat, haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen. Der Grad der Wirksamkeit dieser Maßnahmen bestimmte anschließend Art und Umfang unserer Prüfung einzelner Geschäftsvorfälle und Bestände sowie der von uns durchgeführten analytischen Prüfungshandlungen. Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei dem Eigenbetrieb eingerichteten organisatorischen Maßnahmen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir die Untersuchung von Einzelvorgängen weitgehend eingeschränkt. Insbesondere bei Geschäftsvorfällen, die nach ihrer Art in größerer Zahl nach identischen Verfahren erfasst und - nach unseren bisherigen Feststellungen - im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems abgewickelt wurden, trat die Prüfung der stetigen Anwendung der maßgeblichen organisatorischen Maßnahmen des Eigenbetriebs in den Vordergrund. In den übrigen Bereichen haben wir im Wesentlichen Einzelfallprüfungen auf der Basis von Stichproben mit bewusster Auswahl und analytischen Prüfungshandlungen durchgeführt.

29. Prüfungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr waren:
- Veranlagung der Wassergebühren,
 - Anlagevermögen mit Abschreibungen, Zugängen und Abgängen,
 - Einhaltung der Wirtschaftsplanansätze,
 - Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz und den Förder Richtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung.
30. Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs haben wir u. a. Liefer- und Leistungsverträge, Darlehensverträge sowie sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen. Zur Prüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir Saldenbestätigungen eingeholt. Ferner haben wir uns Bankbestätigungen zukommen lassen. Weiterhin haben wir eine Bestätigung der Stadtkasse zum Stand des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse zum 31. Dezember 2015 erhalten. Für die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen der Stadtwerke Wittlich lagen uns gleichlautende Buchungsunterlagen aus den Buchungskreisen dieser Betriebszweige vor. Aus der Durchsicht der Sitzungsprotokolle sowie der Besprechungen mit der Werkleitung ergaben sich keine Hinweise auf bestehende Rechtsstreitigkeiten. Wir haben deshalb auf die Einholung einer Rechtsanwaltsbestätigung verzichtet. Die Durchsicht der steuerlichen Unterlagen ergab ebenfalls keine Hinweise auf Probleme, so dass auf die Einholung einer Bestätigung des Steuerberaters verzichtet wurde.
31. An der körperlichen Inventur der Vorräte haben wir im Hinblick auf die Geringfügigkeit der Bestände nicht teilgenommen.
32. Von der Werkleitung und den von ihr beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht worden.
33. Die Werkleitung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Sie hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und § 26 EigAnVO erforderlichen Angaben enthält.
34. Die im Prüfungsbericht enthaltenen Daten zu den wirtschaftlichen und technischen Grundlagen beruhen auf Angaben des Eigenbetriebs und haben auftragsgemäß nicht der Prüfung unterlegen.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

35. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungssoffs zu gewährleisten.

2. Jahresabschluss

36. Im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Wasserwerk, wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EigAnVO und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

37. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der EigAnVO eingehalten. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB) wurde beachtet. Die im Anhang gemachten Angaben entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Lagebericht

38. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB und § 26 EigAnVO). Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. Nach unserer Auffassung sind im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

39. Der Jahresabschluss insgesamt vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

40. Die Zugänge des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden in die Anschaffungs- und Herstellungskosten keine Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB einbezogen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter € 150,00 werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Für Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre aufgelöst wird.
41. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert bilanziert. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wurden angemessene Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Die Pauschalwertberichtigung (Vorjahr: 2,0 %) erfolgte im Berichtsjahr auf Grund einer Angleichung an die anderen Betriebszweige der Stadtwerke Wittlich mit 1,5 %.
42. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages gebildet.
43. Im Wirtschaftsjahr wurde eine Beamtin (antellig) dem Eigenbetrieb zugeordnet. Mit Datum vom 15. Mai 2008 wurde mit dem Einrichtungsträger vereinbart, dass der Eigenbetrieb alle Kosten, die während der Zuordnung der Beamtin zum Eigenbetrieb entstehen, trägt. Zu den Kosten gehören - bezogen auf den Zeitraum der Zuordnung zum Eigenbetrieb - die Beamtenbesoldung und die Beihilfen aus der aktiven Dienstzeit sowie die im Ruhestand voraussichtlich zu zahlenden Pensionen und Beihilfen. Die Vereinbarung ist rückwirkend zum 01. Januar 2007 in Kraft getreten.
44. Auf die Abzinsung der Rückstellung für Archivierungskosten wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.
45. Weitere Bewertungsgrundlagen sind im Anhang (Anlage 3) angegeben. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der Angleichung der Pauschalwertberichtigung nicht verändert.

F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Vermögenslage

In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Das Eigenkapital wird differenziert nach dem bilanziellen Eigenkapital und dem wirtschaftlichen Eigenkapital ausgewiesen. Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält zusätzlich zum bilanziellen Eigenkapital die dem Eigenbetrieb zugeflossenen Ertrags- und Investitionszuschüsse.

46. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen an den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse gesondert ausgewiesen.
47. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

	31.12.2015		31.12.2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.638	19,1	2.802	19,8	-164
Sachanlagen	8.491	61,6	8.596	60,9	-105
Anlagevermögen	11.129	80,7	11.398	80,7	-269
Vorräte	89	0,7	85	0,6	+4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180	1,3	81	0,6	+99
Forderungen an den Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	2.351	17,1	2.540	18,0	-189
- Sonstige	20	0,1	5	0,0	+15
Sonstige Vermögensgegenstände (inklusive RAP)	14	0,1	12	0,1	+2
Umlaufvermögen	2.654	19,3	2.723	19,3	-69
Summe Aktiva	13.783	100,0	14.121	100,0	-338
Passiva					
Stammkapital	2.301	16,7	2.301	16,3	±0
Zweckgebundene Rücklagen	3.060	22,2	3.060	21,7	±0
Allgemeine Rücklage	19	0,1	19	0,1	±0
Bilanzverlust	86	0,6	86	0,6	±0
Jahresgewinn	2	0,0	0	0,0	+2
Bilanzielles Eigenkapital	5.296	38,4	5.294	37,5	+2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	960	7,0	885	6,3	+75
Empfangene Ertragszuschüsse	132	0,9	153	1,1	-21
Wirtschaftliches Eigenkapital	6.388	46,3	6.332	44,9	+56
Langfristige Rückstellungen	5	0,0	4	0,0	+1
Langfristige Verbindlichkeiten aus Förderdarlehen	854	6,2	924	6,5	-70
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.306	45,8	6.641	47,0	-335
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	7.165	52,0	7.569	53,5	-404
Rückstellungen	55	0,4	57	0,4	-2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,1	5	0,1	-5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96	0,7	82	0,6	+14
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	62	0,4	48	0,3	+14
Übrige Verbindlichkeiten	17	0,1	28	0,2	-11
Kurzfristiges Fremdkapital	230	1,7	220	1,6	+10
Fremdkapital	7.395	53,7	7.789	55,1	-394
Summe Passiva	13.783	100,0	14.121	100,0	-338

48. Im Wirtschaftsjahr haben sich das Anlage- und Umlaufvermögen insgesamt um T€ 338 verringert. Das Fremdkapital verringerte sich um T€ 394. Das wirtschaftliche Eigenkapital erhöhte sich um T€ 56. Das Anlagevermögen reduziert sich bei Investitionen in Höhe von T€ 474 und Abschreibungen in Höhe von T€ 743 um T€ 269.

49. Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	
- Software, Lizenzen	15
- Baukostenzuschüsse	11
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	
- Umbau / Modernisierung Filterhaus	1
Verteilungsanlagen	
- Sanierung Hochbehälter Grünewald	51
- Erneuerung / Erweiterung Leitungsnetz	72
- Hausanschlüsse	104
- Messeinrichtungen	18
Anlagen im Bau	
- Erweiterung Brunnengruppe Stareberg	19
- Sanierung Hochbehälter Afferberg I	6
- Erweiterung Wasserleitung BG Hofflürchen II	71
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
- Geräte und Werkzeuge	5
- Büroeinrichtung	2
- Anlagepool	9
	474

50. Die Finanzierung erfolgte hauptsächlich über die Veranlagung von Ertragszuschüssen (T€103) sowie über erwirtschaftete Abschreibungen.
51. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vornehmlich auf Grund der gestiegenen Forderungen aus der Verbrauchsabrechnung gestiegen.
52. Hinsichtlich der Faktoren, die zu der Veränderung des Bestandes der Sonderkasse geführt haben, verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.
53. Die Eigenkapitalausstattung (wirtschaftliches Eigenkapital) ist mit 46,3 % als zufriedenstellend zu bezeichnen.
54. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhte sich bei Zuführungen aus der Veranlagung Einmaliger Beiträge (T€86) und Herstellung von Wasserhausanschlüssen einschließlich Grabenarbeiten (T€17) und Auflösungen in Höhe von T€28 um T€21.
55. Die Verbindlichkeiten aus Förderdarlehen reduzierten sich durch die planmäßige Tilgung um T€70.

56. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf Grund der planmäßigen Tilgung der Darlehen um T€ 335.
57. Die kurzfristigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund geringerer Verpflichtungen aus noch zu gewährendem Urlaub um T€ 2 gesunken.
58. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um T€ 14 höher als im Vorjahr.
59. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger liegt im Wesentlichen in einer Restzahlung eines Baukostenzuschusses für das Verwaltungsgebäude sowie in der Nachzahlung der Gewerbesteuer für das Jahr 2014 und Vorauszahlung für das Jahr 2015 und in der Nachzahlung für die Pensionsverpflichtungen für Beamte begründet.
60. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus der Umsatzsteuervoranmeldung für das vierte Quartal 2015 (T€ 12).
61. Zur Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz verweisen wir auf den Erläuterungsteil.

II. Finanzlage

62. Die nachfolgende Kapitalflussrechnung haben wir nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 erstellt.

	2015	2014
	T€	T€
Jahresergebnis	+2	±0
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+743	+741
Auflösung (-) von Zuschüssen	-49	-49
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+3	-17
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-120	+68
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+12	-245
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+220	+228
Ertragsteueraufwand (+)	+4	+4
Ertragsteuerzahlungen (-)	-8	±0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+807	+730
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögensgegenstände	-474	-645
Erhaltene Zinsen (+)	+2	+5
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-472	-640
Einzahlungen (+) aus Investitionszuschüssen	+103	+181
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	±0	+1.433
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-405	-421
Gezahlte Zinsen (-)	-222	-233
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-524	+960
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-189	+1.050
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+2.540	+1.490
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.351	+2.540

63. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode besteht ausschließlich aus dem Bestand der Sonderkasse für den Betriebszweig Wasserwerk zum 31. Dezember 2015.

64. In der nachfolgenden Liquiditätsrechnung sind die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenübergestellt:

	31.12.2015	31.12.2014	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Kurzfristige Mittel</u>			
Liquide Mittel	2.351	2.540	-189
Vorräte	89	85	+4
Kurzfristige Forderungen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	212	96	+116
Summe kurzfristige Mittel	2.652	2.721	-69
<u>Kurzfristiger Mittelbedarf</u>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	230	220	+10
Netto-Umlaufvermögen	+2.422	+2.501	-79

65. Wie im Vorjahr überstiegen zum Bilanzstichtag die kurzfristigen Mittel die kurzfristigen Verpflichtungen. Im Wirtschaftsjahr konnte der Betriebszweig Wasserwerk seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

III. Ertragslage

66. In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt:

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.371	99,0	2.288	99,1	+83
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	0,6	7	0,3	+7
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,4	13	0,6	-3
Betriebsertrag	2.395	100,0	2.308	100,0	+87
Materialaufwand	668	28,0	620	26,9	+48
Personalaufwand	523	21,8	497	21,5	+26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	214	8,9	210	9,1	+4
Betriebsaufwand	1.405	58,7	1.327	57,5	+78
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	+990	41,3	+981	42,5	+9
Abschreibungen	743	31,0	741	32,1	+2
Zwischensumme Betriebsergebnis vor Zinsen	+247	10,3	+240	10,4	+7
Zinserträge	2	0,1	5	0,2	-3
Zinsaufwendungen	222	9,3	233	10,1	-11
Finanzergebnis	-220	9,2	-228	9,9	+8
Betriebsergebnis	+27	1,1	+12	0,5	+15
Neutraler Ertrag	8	0,3	18	0,8	-10
Neutraler Aufwand	29	1,2	26	1,1	+3
Neutrales Ergebnis	-21	0,9	-8	0,3	-13
Ergebnis vor Ertragsteuern	+6	0,2	+4	0,2	+2
Ertragsteuern	4	0,1	4	0,2	±0
Jahresergebnis	+2	0,1	±0	0,0	+2

67. Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresüberschuss von T€2 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung in Höhe von T€2.

68. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Benutzungsgebühr	2.300	97,0	2.218	96,9	+82
Auflösung Sonderposten und Ertragszuschüsse	49	2,1	49	2,2	±0
Nebengeschäftserträge	22	0,9	21	0,9	+1
	2.371	100,0	2.288	100,0	+83

69. Die Steigerung der Erlöse aus der Benutzungsgebühr basiert auf dem um 50.066 m³ auf 1.540.870 m³ gestiegenen Wasserverkauf.

70. Die Nebengeschäftserträge beinhalten vornehmlich ausgeführte Lohnarbeiten für Dritte.
71. Die übrigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber der Vorperiode nur unwesentlich verringert. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Bereitstellung von Hebedaten der Zählerablesung für den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung (T€6), Mahn- und Beitreibungsgebühren (T€2) und sonstigen Kostenerstattungen zusammen.
72. Die Entwicklung des Materialaufwandes stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014	+ / -
	T€	T€	T€
Wasserbezug	337	325	+12
Unterhaltung, Reparaturen	211	173	+38
Stromverbrauch	99	97	+2
Sonstiges	21	25	-4
	668	620	+48

73. Der Wasserbezug vom Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel ist um 37.237 m³ auf 806.334 m³ gestiegen. Gleichzeitig verringerte sich der durchschnittliche Preis pro m³ um €0,00451 auf €0,41839. Die Kosten für den Wasserbezug stiegen um T€12 an.
74. Der Anstieg der Aufwendungen für Unterhaltung und Reparaturen erklärt sich im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen für die Instandhaltung und die Instandsetzung der Hausanschlüsse.
75. Der Strombezug erhöhte sich von 540.406 kWh im Vorjahr auf 560.340 kWh im Berichtsjahr. Gleichzeitig verringerte sich der durchschnittliche Strombezugspreis von 17,92 Cent / kWh im Vorjahr auf 17,68 Cent / kWh im Berichtsjahr.
76. Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert hauptsächlich aus der Einstellung einer Angestellten, die zu jeweils 50 % für die Betriebszweige der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigungseinrichtung tätig ist, sowie aus Tariflohnanpassungen.
77. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem den Verwaltungskostenbeitrag (T€45), das Wasserentnahmeentgelt (T€39), Ausgleichszahlungen an Landwirte und Winzer aus bestehenden Verträgen (T€27) und den Kosten der Jahresabschlussprüfung des Wirtschaftsjahres 2015 (T€13).
78. Die Zinsaufwendungen haben sich um T€11 verringert.
79. Die neutralen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Erstattung für die Versorgungskasse Beamte aus dem Vorjahr (T€4)

80. Ursächlich für den Anstieg der neutralen Aufwendungen sind insbesondere Nachzahlungen des Wassercentrs für Vorjahre (T€6).
81. Zur Erläuterung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Erläuterungsteil.

G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO

I. Grundsätzliche Feststellungen

82. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) zu Grunde. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt wurden und die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind.
83. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in dem gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO dargestellt.
84. Der Werkausschuss wurde im Rahmen der Sitzungen und durch den Zwischenbericht zum 30. September regelmäßig über den Verlauf des Wirtschaftsjahres unterrichtet.
85. Im Übrigen haben wir bei unserer Prüfung keine Besonderheiten festgestellt, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

II. Nachkalkulation, Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

86. Zur weiteren Erläuterung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir für das Wirtschaftsjahr den Entgeltbedarf ermittelt und dem Entgeltaufkommen gegenübergestellt.
87. Entsprechend den §§ 5 bis 9 KAG für Rheinland-Pfalz wurden der Entgeltbedarf und das Entgeltaufkommen auf der Basis der Ist-Werte ermittelt (Nachkalkulation).
88. Bemessungsgrundlage ist der Wasserverkauf 2015 (ohne Feuerwehr, Standrohrverbrauch, Gartenwasser und Sonderabnehmer) von 1.138.745 m³.
89. Die Nachkalkulation der laufenden Entgelte führte zu folgenden Ergebnissen:

	<u>veranlagt</u>	<u>kalkuliert</u>
Benutzungsgebühr €je m ³ Tarifabnehmer	1,56	1,54
Benutzungsgebühr €je m ³ Sonderabnehmer 1	1,29	1,27
Benutzungsgebühr €je m ³ Sonderabnehmer 2	1,31	1,29

Angaben aus Jahresabschluss zum 31.12.2015	Aufwendungen / Erträge gemäß Gewinn- und Verlustrech- nung	aperiodische und außerge- wöhnliche Aufwendungen / Erträge	Kosten / Erträge
	1	2	3
	€	€	€
I. Entgeltbedarf			
Materialaufwand	668.206,00		668.206,00
Personalaufwand	523.142,00		523.142,00
Abschreibungen	743.271,00		743.271,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	240.937,00	- 28.478,00	212.459,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	222.095,00		222.095,00
7 % kalkulatorische Zinsen für Empfangene Ertragszuschüsse zu Beginn des Jahres		72.430,00	72.430,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme			
<u>Sonstige Steuern</u>	1.340,00		1.340,00
<u>Summe Aufwendungen / Kosten</u>	2.398.991,00	43.952,00	2.442.943,00
abzüglich Sonstige Erträge und Deckungsbeiträge			
Selbstbehalte gemäß § 8 (4) KAG			
Aktivierete Eigenleistungen	14.037,00		14.037,00
<u>Sonstige Erträge</u>	47.697,00	-7.076,00	40.621,00
Sonderabnehmer			
Laufende Kostenerstattung	517.589,00	-7.964,00	509.625,00
Auflösung Ertragszuschüsse			
<u>7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse</u>			
Baulückengrundstücke			
Wiederkehrende Beiträge			
Auflösung Ertragszuschüsse	3.778,00		3.778,00
<u>7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse</u>		+5.563,00	5.563,00
<u>Entgeltbedarf I</u>	1.815.890,00	+53.429,00	1.869.319,00
Konzessionsabgabe			
Jahresüberschuss	1.685,00	-1.685,00	
Eigenkapitalzinsen	0,00	182.366,00	182.366,00
<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	4.282,00	-4.282,00	0,00
<u>Entgeltbedarf II</u>	1.821.857,00	+229.828,00	2.051.685,00
II. Entgeltaufkommen			
Laufende Entgelte			
Mengengebühr / -preise	1.776.442,00		1.776.442,00
Wiederkehrende Beiträge, Grundgebühren / -preise			
	1.776.442,00		1.776.442,00
Einmalige Entgelte			
Auflösung Ertragszuschüsse	45.415,00		45.415,00
<u>7 % kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse</u>		+66.867,00	66.867,00
<u>Summe Entgeltaufkommen</u>	1.821.857,00	+66.867,00	1.888.724,00

90. Vergleich von Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

	2015		2014
	€	€/ m ³	€/ m ³
Entgeltbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	2.051.685,00	1,80	1,81
Entgeltbedarf I (für die Förderung maßgeblich)	1.869.319,00	1,64	1,64
Entgeltaufkommen	1.888.724,00	1,66	1,66
Überdeckung (+) / Unterdeckung (-)	+19.405,00	+0,02	+0,02
Zumutbare Belastung		1,10	1,10
Vertretbare Belastung		1,65	1,65
Prozentuales Verhältnis Entgeltaufkommen / Entgeltbedarf I (Kostendeckungsumfang)		%	%
		101,04	101,20

91. Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und darüber hinaus alle Kosten, die zu Ausgaben führen, durch entsprechende einnahmewirksame Erlöse gedeckt sind.

III. Wirtschaftsplan

92. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde vom Stadtrat am 22. Januar 2015 beschlossen. Die Genehmigung der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich datiert vom 11. März 2015. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit ab dem 23. März 2015 an insgesamt sieben Werktagen. Die Bekanntgabe erfolgte in der Wittlicher Rundschau am 21. März 2015.
93. Der Wirtschaftsplan 2015 weist im Erfolgsplan bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis Erträge und Aufwendungen in Höhe von T€ 2.360 sowie im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von T€ 1.047 aus.
94. Kreditaufnahmen für Investitionen des Betriebszweiges Wasserwerk wurden mit T€ 191 angesetzt.
95. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan ist für die Stadtwerke mit allen Betriebszweigen auf T€ 400 festgesetzt. Im Berichtsjahr erfolgte keine Inanspruchnahme des Kassenkredites.

Vermögensplan

96. Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres. Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Wirtschaftsjahres gegenübergestellt:

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
Einnahmen			
Abschreibungen und Anlagenabgänge	766	743	-23
Abnahme Sonderkasse	0	189	+189
Aufnahme Darlehen	191	0	-191
Zunahme sonstiger Passiva	0	11	+11
Zuführung Ertragszuschüsse und Sonderposten	90	103	+13
Jahresgewinn	0	2	+2
Summe Einnahmen	1.047	1.048	+1
Ausgaben			
Investitionen	593	474	-119
Zunahme sonstiger Aktiva	0	120	+120
Tilgung Darlehen	406	405	-1
Auflösung Ertragszuschüsse und Sonderposten	48	49	+1
Summe Ausgaben	1.047	1.048	+1

97. Zu den Abweichungen hinsichtlich der Investitionen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Investitionsplan. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus der Veranlagung einmaliger Beiträge sowie der erwirtschafteten Abschreibungen.
98. Die Abschreibungen unterschritten den Planansatz, da die Investitionstätigkeit ebenfalls den Planansatz unterschritt.
99. Die Abweichung gegenüber dem Planansatz bei der Darlehensaufnahme liegt im Wesentlichen in der zeitlichen Verschiebung der Investitionsmaßnahmen, begründet.
100. Die übrigen Abweichungen bei den Einnahmen resultieren im Wesentlichen daraus, dass für die sich aus der Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten bzw. der kurzfristigen Forderungen ergebende Liquiditätswirkung keine bzw. abweichende Planansätze bestehen oder diese als konstant unterstellt werden.

Investitionsplan

101. Die Abweichungen der Investitionsplanansätze von den tatsächlichen Investitionen sind in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt:

	Plan	Ist	nicht ausgeschöpfte Planansätze Vorjahre Planansätze	außerplanmäßige Ausgaben	Vortrag auf Folgejahre
	T€	T€	T€	T€	T€
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
Software, Lizenzen	0	15	21	0	6
Baukostenzuschüsse	0	11	36	0	25
Anzahlung auf Baukostenzuschüsse	130	90	57	0	97
<u>Sachanlagen</u>					
<u>Gewinnungs- und Bezugsanlagen</u>					
- Brunnengruppe Stareberg	0	19	207	0	188
- Umbau / Modernisierung Filterhaus	0	1	31	0	30
<u>Verteilungsanlagen</u>					
<u>Speicheranlagen</u>					
- HB Philippsburg	0	0	17	0	17
- HB Grünewald	0	51	148	0	97
- HB Afferberg 1	0	6	0	0	-6
<u>Leitungsnetz und Hausanschlüsse</u>					
- Hofflürchen II	140	71	49	0	118
- Bornweg	65	0	0	0	65
- Bergweilerweg	10	0	0	0	10
- Berlinger Straße	10	0	0	0	10
- Weisrink	0	0	54	0	54
- Marschall-Foch-Kaserne	0	0	304	0	304
- Straßburgstraße	0	0	132	0	132
- Pleiner Weg	0	0	106	0	106
- Eichenstraße	0	0	67	0	67
- Hochbehälter Afferberg 2	0	0	16	0	16
- Hochbehälter Philippsburg	0	0	95	0	95
- Wasserwerk / Hochbehälter Fallerberg	0	0	45	0	45
- Am Hofhaus	0	38	137	0	99
- Kreisverkehrsplatz L141 / Edisonstraße	0	0	39	0	39
- Brautweg	0	0	45	0	45
- Danziger Str. / Breslauer Straße (Rollkopf)	0	10	56	0	46
- Wahlholzer Straße	0	-3	80	0	83
- Hochbehälter LUXEM / Am Wenigenberg	0	0	28	0	28
- Industriegebiet II / III	0	0	175	0	175
- Neuordnung WV Wengerohr / Bombogen	0	0	85	0	85
- Fürstenhof	0	19	20	0	1
- Parkplatz Oberstadt / Kurfürstenplatz	0	0	40	0	40
- Hausanschlüsse	190	112	83	0	161
- Messeinrichtungen	25	18	15	0	22
<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	23	16	48	0	55
	593	474	2.236	0	2.355

102. Die nicht ausgeschöpften Planansätze des Vorjahres wurden korrigiert, soweit die Maßnahmen abgeschlossen sind oder diese wegen Verschiebung oder anderweitiger Nichtausführung in den Wirtschaftsplan neu eingestellt wurden.

Erfolgsplan

103. Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen:

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
Erträge			
Umsatzerlöse	2.308	2.371	+63
Andere aktivierte Eigenleistungen	15	14	-1
Sonstige betriebliche Erträge	32	18	-14
Zinserträge	5	2	-3
Summe Erträge	2.360	2.405	+45
Aufwendungen			
Materialaufwand	649	668	+19
Personalaufwand	523	523	±0
Abschreibungen	766	743	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	211	242	+31
Zinsaufwand	210	222	+12
Ertragsteuern	0	4	+4
Sonstige Steuern	1	1	±0
Summe Aufwendungen	2.360	2.403	+43
Jahresergebnis	±0	+2	+2

104. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist auf einen höheren Wasserverkauf als geplant zurückzuführen.
105. Die Unterschreitung des Planansatzes bei den Zinserträgen liegt in dem nicht vorhersehbaren niedrigen Zinsniveau begründet.
106. Die Abweichung des Planansatzes für den Materialaufwand liegt zum einen in dem höheren Wasserbezug sowie in gestiegenen Aufwendungen für die Instandhaltung und die Instandsetzungen der Hausanschlüsse begründet.
107. Die Abschreibungen unterschritten auf Grund der geringer als geplanten Investitionstätigkeit den Planansatz.

108. Die Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem neutralen Aufwand, der mit T€ 29 über dem Planansatz liegt.

IV. Liquiditätsüberschuss

109. Im Wirtschaftsjahr ist ein Liquiditätsüberschuss gemäß § 11 Abs. 8 EigAnVO von € 290.059,75 erwirtschaftet worden.

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

110. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 30. September 2016 den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

II. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Wasserwerk, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 30. September 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015	<u>Seite E</u>
A. Anlagevermögen	E 1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	E 1
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.....	E 1
2. Baukostenzuschüsse	E 2
3. Geleistete Anzahlungen auf Baukostenzuschüsse.....	E 2
II. Sachanlagen	E 3
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	E 3
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten.....	E 4
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	E 4
4. Verteilungsanlagen	E 5
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	E 6
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	E 7
B. Umlaufvermögen	E 8
I. Vorräte.....	E 8
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.....	E 8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	E 11
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E 11
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	E 13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	E 14
C. Rechnungsabgrenzungsposten	E 14
 Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015	
A. Eigenkapital	E 15
I. Stammkapital	E 15
II. Zweckgebundene Rücklagen	E 15
III. Allgemeine Rücklage.....	E 15
IV. Verlustvortrag	E 15
V. Jahresgewinn.....	E 15
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.....	E 16
C. Empfangene Ertragszuschüsse	E 17
D. Rückstellungen	E 18
1. Steuerrückstellungen.....	E 18
2. Sonstige Rückstellungen	E 18
E. Verbindlichkeiten	E 20
1. Förderdarlehen	E 20
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	E 21
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E 22
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	E 23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	E 24
 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015	
1. Umsatzerlöse	E 25
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	E 25
3. Sonstige betriebliche Erträge	E 26
4. Materialaufwand	E 27
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	E 27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	E 28
5. Personalaufwand	E 29
a) Löhne und Gehälter	E 29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	E 29
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.....	E 29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	E 30
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	E 31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E 31
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	E 32
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	E 32
12. Sonstige Steuern	E 32
13. Jahresgewinn.....	E 32

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015

A. Anlagevermögen	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.637.734,97	2.801.995,45
Sachanlagen	8.490.884,20	8.595.852,96
	<u>11.128.619,17</u>	<u>11.397.848,41</u>

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.208,88	8.788,61
Baukostenzuschüsse	2.561.834,88	2.673.434,84
Geleistete Anzahlungen auf Baukostenzuschüsse	57.691,21	119.772,00
	<u>2.637.734,97</u>	<u>2.801.995,45</u>

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entwicklung:	€
Stand 01.01.2015	8.788,61
Zugang	<u>15.453,39</u>
	24.242,00
Abschreibung	<u>6.033,12</u>
Stand 31.12.2015	<u>18.208,88</u>

Zu <u>Zugang</u>	
Software Prozessleitsystem	<u>15.453,39</u>
	<u>15.453,39</u>

Zu Abschreibung
Methode: linear
Betrag: € 6.033,12

Abschreibungssätze:	%
- Software	20,00

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

2. Baukostenzuschüsse

Entwicklung:	€
Stand 01.01.2015	2.673.434,84
Zugang	11.363,05
Umbuchung	152.230,79
	<hr/>
	2.837.028,68
Abschreibung	275.193,80
Stand 31.12.2015	<hr/> <hr/>
	2.561.834,88

Zu Abschreibung

Methode: linear
Betrag: € 275.193,80

Abschreibungssätze:	%
- Baukostenzuschuss an Zweckverband	3,03
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,00

3. Geleistete Anzahlungen auf Baukostenzuschüsse

Entwicklung:	
Stand 01.01.2015	119.772,00
Zugang	90.150,00
	<hr/>
	209.922,00
Umbuchung	152.230,79
Stand 31.12.2015	<hr/> <hr/>
	57.691,21

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

II. <u>Sachanlagen</u>	<u>31.12.2015</u> €	<u>31.12.2014</u> €
Zusammensetzung:		
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	165.512,98	191.584,11
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	41.318,53	41.318,53
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	1.004.157,59	1.049.464,02
Verteilungsanlagen	6.747.891,57	6.563.324,61
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.509,53	44.404,69
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	490.494,00	705.757,00
	8.490.884,20	8.595.852,96

1. **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten**

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2015 €	Abschreibung €	Stand 31.12.2015 €
Grund und Boden	5.667,16	0,00	5.667,16
Bauten	185.916,95	26.071,13	159.845,82
<u>Insgesamt</u>	191.584,11	26.071,13	165.512,98

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 26.071,13

Abschreibungssätze: %

Bauten 2,00 - 4,46

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	<u>€</u>	<u>€</u>
	<u>41.318,53</u>	<u>41.318,53</u>
Wasserschutzgebiete, Brunnen und Hochbehältergrundstücke		
Unveränderter Ausweis zum Vorjahr.		
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen		<u>€</u>
Entwicklung:		
Stand 01.01.2015		1.049.464,02
Zugang		468,29
		<u>1.049.932,31</u>
Abschreibung		45.774,72
Stand 31.12.2015		<u><u>1.004.157,59</u></u>
<u>Zu Zugang</u>		
Umbau/Modernisierung Filtergebäude		
 <u>Zu Abschreibung</u>		
Methode:	linear	
Betrag:	€ 45.774,72	
 <u>Abschreibungssätze:</u>		
		<u>%</u>
Brunnen		2,00
Pumpen		10,00
Förderleitung		2,50
Steuerkabel		6,21 - 10,00
Aufbereitungsanlagen		5,00 - 6,67
Filtergebäude, Mischer, Zwischenbehälter		4,00
Desinfektionsanlage		10,00

4. Verteilungsanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2015	Zugang	Abschreibung	Stand
	€	U= Umbuchung €	A= Abgang €	31.12.2015 €
Speicheranlagen	372.310,47	51.458,81 U= 241.774,00	50.074,74	615.468,54
Leitungsnetz	5.018.361,24	71.789,17 U= 61.204,18	206.458,77	4.944.895,82
Hausanschlüsse	1.132.976,17	103.618,93 U= 8.321,82	105.864,15	1.139.052,77
Messeinrichtungen	39.676,73	18.128,79	9.331,08	48.474,44
<u>Insgesamt</u>	6.563.324,61	244.995,70 U= 311.300,00	371.728,74 A= 0,00	6.747.891,57

Zu Zugang und Umbuchung

€

Zu Speicheranlagen

1. Erneuerung Hochbehälter Grünwald

293.232,81

Zu Leitungsnetz

1. Erweiterung Wasserleitung Am Hofhaus

42.513,69

2. Erweiterung Wasserleitung Danziger- / Breslauer Straße

39.636,78

3. Erweiterung Wasserleitung Wahlholzer Straße

31.641,68

4. Erweiterung Wasserleitung Fürstenhof

19.201,20

Zu Hausanschlüsse

- 68 Neuanschlüsse, 10 Erneuerungen

111.940,75

Zu Messeinrichtungen

Hauswasserzähler 2015

18.128,79

556.295,70

Zu Abgang

Der Abgang betrifft den Austausch vollständig abgeschriebener Hauswasserzähler.

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 371.728,74

Abschreibungssätze:

	%
Speicheranlagen	2,00 - 5,00
Leitungsnetz	2,50 - 4,00
Hausanschlüsse	2,50 - 4,00
Messeinrichtungen	16,67

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 01.01.2015	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€
Geräte und Werkzeuge	18.187,72	4.830,56	4.221,44	18.796,84
Fuhrpark	18.112,20	0,00	8.665,56	9.446,64
Büroeinrichtung	2.481,04	1.507,50	1.211,18	2.777,36
Anlagepool	5.623,73	9.235,88	4.370,92	10.488,69
<u>Insgesamt</u>	44.404,69	15.573,94	18.469,10	41.509,53

€

Zu Zugang

Geräte und Werkzeuge

1. Lecksuchgerät

3.823,00

2. Rasenmäher

1.007,56

Büroeinrichtung

1. Prozessleitrechner

1.507,50

Anlagepool

Anlagepool 2015

9.235,88

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: € 18.469,10

Abschreibungssätze:

%

Werkstatt und Lagereinrichtung

10,00 - 11,11

Geräte und Werkzeuge

6,67 - 20,00

Fuhrpark

16,67 - 25,00

Büroeinrichtung

10,00 - 25,00

Geringwertige Anlagegüter Sammelposten

20,00

Geringwertige Anlagegüter bis € 150,00

100,00

6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Zusammensetzung und Entwicklung:

Maßnahmen	Stand 01.01.2015	Zugang	Umbuchung	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€
<u>Gewinnungs-/Bezugsanlagen</u> <u>Erweiterung</u>				
Brunnengruppe Stareberg	392.730,00	19.251,00	0,00	411.981,00
<u>Speicheranlagen</u> <u>Erneuerung</u>				
Sanierung Hochbehälter Grünewald	241.774,00	0,00	241.774,00	0,00
Sanierung Hochbehälter Afferberg 1	0,00	5.844,00	0,00	5.844,00
<u>Leitungsnetz</u> <u>Erneuerung</u>				
WL Kreisverkehrsplatz/Edisonstraße	1.144,00	0,00	0,00	1.144,00
<u>Leitungsnetz</u> <u>Erweiterungen</u>				
WL Am Hofhaus	4.651,00	0,00	4.651,00	0,00
WL Danziger-/Breslauer-Str. (Rollkopf)	29.524,00	0,00	29.524,00	0,00
WL Wahlholzer Straße	35.351,00	0,00	35.351,00	0,00
WL BG Hofflürchen II	583,00	70.942,00	0,00	71.525,00
<u>Insgesamt</u>	<u>705.757,00</u>	<u>96.037,00</u>	<u>311.300,00</u>	<u>490.494,00</u>

Die Zugänge sind rechnermäßig belegt.

B. Umlaufvermögen	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Vorräte	88.721,47	85.261,79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.563.738,38	2.635.326,63
	<u>2.652.459,85</u>	<u>2.720.588,42</u>

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Baustoffe	Verbrauchs- stoffe	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2015	84.522,22	739,57	85.261,79
Materialeinkauf	34.400,84	1.400,71	35.801,55
	118.923,06	2.140,28	121.063,34
Materialverbrauch	31.408,51	1.126,48	32.534,99
Materialmehrbestand	193,12	0,00	193,12
Stand 31.12.2015	87.707,67	1.013,80	88.721,47

Zu Materialeinkauf

Der Materialeinkauf ist durch Rechnungen belegt. Seine Einbuchungen erfolgten zu Einstandspreisen.

Zu Materialverbrauch

Der Verbrauch der Bau- und Installationsstoffe wurde anhand von Arbeitsscheinen erfasst. Die Ausbuchung erfolgte zu den in der EDV-Anlage gespeicherten letzten durchschnittlichen Anschaffungskosten. Der Verbrauch der übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe wurde nach der Formel: Bestand zuzüglich Einkauf abzüglich Bestand zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Verbrauch an Installations- und Baustoffen setzt sich wie folgt zusammen:

	2015
	€
Anlagenzugänge	
- Leitungsnetz	1.184,69
- Hausanschlüsse	9.877,04
	11.061,73
Unterhaltung, Reparaturen	18.783,59
Unterhaltung Messeinrichtungen	754,61
Lohnarbeiten, Materialverkauf	509,14
Einsatz bei anderen Betriebszweigen	299,44
<u>Insgesamt</u>	31.408,51

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

<u>Zu Unterhaltung, Reparaturen</u>	€
Zusammensetzung:	
Hausanschlüsse	14.387,55
Leitungsnetz	4.388,77
Speicherung/Gewinnung	7,27
	<u>18.783,59</u>

Die Bestände an Baustoffen wurden aus der permanenten Inventur in die Bilanz übernommen. Die Überprüfung, ob die Buchbestände der Baustoffe mit den Istbeständen übereinstimmen, erfolgte am 01. Dezember 2015. Der Tag der körperlichen Bestandsaufnahme wurde auf dem Materialeinzelkonto der Materialbuchhaltung vermerkt. Bei Abweichungen wurde der Buchbestand nach dem Ergebnis der Kontrolle berichtigt. Ihre Bewertung erfolgte mit den in der EDV-Anlage gespeicherten letzten durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Zu Materialmehrbestand

Der Materialmehrbestand von € 193,12 entstand nach Aussage der Werkleitung dadurch, dass Materialrückläufe nicht aufgezeichnet wurden.

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Zusammensetzung:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.436,63	80.760,81
Forderungen an den Einrichtungsträger	2.371.531,38	2.545.237,03
Sonstige Vermögensgegenstände	11.770,37	9.328,79
	2.563.738,38	2.635.326,63
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.436,63	80.760,81
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr = € 0,00)		
Zusammensetzung:		
Wassergeld Jahresverbrauchsabrechnung	166.266,05	79.996,18
Ertragszuschüsse	16.443,42	3.698,55
Nebenerlöse	4.300,68	2.908,22
Wassergeld Sonstige Abnehmer (Standrohre, Gartenwasser)	526,48	157,86
	187.536,63	86.760,81
Einzelwertberichtigungen	4.500,00	4.500,00
Pauschalwertberichtigung	2.600,00	1.500,00
	7.100,00	6.000,00
	180.436,63	80.760,81

Die Forderungen zum 31. Dezember 2015 sind durch eine Offene-Posten-Stichtagsliste und Unterlagen der Jahresverbrauchsabrechnung belegt. Zum Prüfungszeitpunkt (20. Juli 2016) standen noch Forderungen offen, die sich nach Entstehungsjahren wie folgt zusammensetzen:

	€
1995 (noch einbringlich: Vollstreckungstitel)	1.233,12
2007	1.304,95
2008	550,91
2010	475,76
2011	27,33
2012	1.047,74
2014	64,57
2015	8.446,20
<u>Insgesamt</u>	13.150,58

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

Zu Einzelwertberichtigungen

Die Einzelwertberichtigung (Netto) für den Betriebszweig Wasserwerk errechnet sich wie folgt:

	€
Stand der einzelwertberechtigten Forderungen zum 01.01.2015 - netto -	4.509,64
Verbrauch durch Zahlung	80,33
Ausbuchung in 2015 einzelwertberichtigte Nettoforderungen	32,70
Zugang 2015	135,47
Stand der einzelwertberechtigten Forderungen zum 31.12.2015 - netto -	4.532,08
gerundet	4.500,00

Die Einzelwertberichtigungen entwickelten sich somit wie folgt:

Stand 01.01.2015	4.500,00
Erhöhung	0,00
Stand 31.12.2015	4.500,00

Zur Abdeckung des offenen und latenten Ausfallrisikos, des internen Zinsverlustes und der noch anfallenden Beitreibungskosten hat der Eigenbetrieb eine pauschal ermittelte Wertberichtigung auf die Liefer- und Leistungsforderungen des Wasserwerkes gebildet, deren Höhe sich wie folgt errechnet:

	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015 des Wasserwerkes	€	187.536,63
./.. darin enthaltene Umsatzsteuer		
- 7%	12.111,83	
-19%	382,99	12.494,82
		175.041,81
./.. einzelwertberichtigte Forderungen - netto -		4.532,08
		170.509,73
- davon 1,5 % gerundet		2.600,00

Die Höhe des Wertberichtigungssatzes ist geschätzt.

Die Pauschalwertberichtigung entwickelte sich wie folgt:

Stand 01.01.2015	1.500,00
Erhöhung	1.100,00
Stand 31.12.2015	2.600,00

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00
(Vorjahr = € 0,00)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Guthaben der Sonderkasse	2.351.314,73	2.540.016,98
Übrige Forderungen	20.216,65	5.220,05
	2.371.531,38	2.545.237,03

Zu Guthaben der Sonderkasse

Der Bilanzausweis der Sonderkasse stimmt mit dem Saldo bei der Stadtkasse überein.
Nach den Aufzeichnungen der Stadtwerke hat sich die Sonderkasse für den Betriebszweig Wasserwerk wie folgt entwickelt:

	€
Stand 01.01.2015	2.540.016,98
+ Einnahmen 2015	9.155.425,08
	11.695.442,06
./. Ausgaben 2015	9.344.127,33
Stand 31.12.2015	2.351.314,73

Der Kassensaldo wurde auf der Basis der durchschnittlichen Monatsbestände, die als Mittel zwischen Monatsanfangs- und Monatsendbestand ermittelt werden, mit dem jeweiligen durchschnittlichen Festgeldzinssatz (0,05 % - 0,10 %), errechnet aus den Festgeldzinssätzen der ortsansässigen Kreditinstitute, verzinst. Hierbei wird ein Sockelbetrag mit 0,09 % verzinst. Die am 20. Dezember 2002 mit Wirkung ab dem 01. Januar 2002 aktualisierte schriftliche Vereinbarung mit der Stadt Wittlich über Kassenführung und Verzinsung der Sonderkasse sieht für den Betriebszweig Wasserwerk einen Sockelbetrag von € 51.000,00 vor.

<u>Zu Übrige Forderungen</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Zinsen Sonderkasse	2.403,71	5.010,65
Abrechnung Telefonanlage	0,00	174,31
Abrechnung Müllentsorgung	33,86	35,09
Abrechnung Nebenkosten Verwaltungsgebäude	784,75	0,00
Einmalige Beiträge Wahlholzer Straße	16.895,85	0,00
Sonstiges	98,48	0,00
	20.216,65	5.220,05

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
3. Sonstige Vermögensgegenstände		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr = € 0,00)		
Zusammensetzung:		
Umsatzsteuer-Abwicklung	9.857,26	9.123,21
Erstattung Stromkosten	1.736,55	150,52
Telefongebühren	176,56	55,06
	<u>11.770,37</u>	<u>9.328,79</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung:		
Werbeflächen VG Wittlich-Land	603,50	816,50
Kraftfahrzeugsteuer	527,00	537,00
Besoldung Beamte	404,97	403,14
Versorgungskassenumlage Beamte	601,60	255,00
Zeitungsabonnement	251,87	233,18
	<u>2.388,94</u>	<u>2.244,82</u>

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2015

A. Eigenkapital

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Zusammensetzung:	€	€
Stammkapital	2.301.000,00	2.301.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	3.060.200,70	3.060.200,70
Allgemeine Rücklage	19.015,04	19.015,04
Verlustvortrag	86.114,04	86.665,48
Jahresgewinn	1.684,52	551,44
	<u>5.295.786,22</u>	<u>5.294.101,70</u>

I. Stammkapital

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

**II. Zweckgebundene Rücklagen
(Zuweisungen und Zuschüsse)**

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

III. Allgemeine Rücklage

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

IV. Verlustvortrag

		<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Zusammensetzung:		€	€
Jahresverlust	2006	43.482,84	43.482,84
Jahresverlust	2007	16.344,04	16.344,04
Jahresverlust	2008	22.619,12	22.619,12
Jahresverlust	2009	25.588,36	25.588,36
Jahresgewinn	2010	10.138,68	10.138,68
Jahresgewinn	2011	69.906,03	69.906,03
Jahresverlust	2012	75.409,06	75.409,06
Jahresgewinn	2013	16.733,23	16.733,23
Jahresgewinn	2014	551,44	0,00
		<u>86.114,04</u>	<u>86.665,48</u>

Der Jahresgewinn 2014 wurde laut Beschluss des Stadtrates vom 26. November 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

V. Jahresgewinn

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2015 in Höhe von € 1.684,52 auf neue Rechnung vorzutragen.

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

<u>Ermittlung des Liquiditätsüberschusses 2015</u>	€	€
Jahresgewinn		1.684,52
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen:		
- Abschreibungen	743.270,61	743.270,61
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen:		
- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	28.445,00	
- Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	20.748,00	
- Erhöhung der Pauschalwertberichtigung	1.100,00	50.293,00
abzüglich Ausgaben, die keine laufenden Aufwendungen sind:		
planmäßige Darlehenstilgung		
- Förderdarlehen	70.308,34	
- Kapitalmarktdarlehen	334.294,04	404.602,38
Liquiditätsüberschuss		<u>290.059,75</u>

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag beträgt laut Körperschaftsteuerbescheid vom 23. Dezember 2015 zum 31. Dezember 2014 € 166.965,00.

2015
€

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Entwicklung:

Stand 01.01.2015	885.188,24
Zuführung	<u>103.441,84</u>
	988.630,08
Entnahme	<u>28.445,00</u>
Stand 31.12.2015	<u>960.185,08</u>

Zu Zuführung

1. Veranlagung einmaliger Beiträge 2015	€	
1.1. BG Rollkopf / Danziger Straße	51.365,65	
1.2. Wahlholzer Straße	29.216,88	
1.3. Beim Hofhaus	5.372,73	85.955,26
2. Anschlussnehmer		
2.1. Herstellung Wasserhausanschlüsse 2015 (einschl. Erdarbeiten)	13.563,08	
2.2. Sachleistungen (Grabenarbeiten)	3.923,50	17.486,58
		<u>103.441,84</u>

Zu Entnahme

Die Auflösung erfolgt in Höhe des durchschnittlichen Abschreibungsbetrages der bezuschussten Anlagen in Höhe von 2,50 %.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Sonderpostens verweisen wir auf die Anlage 9.

C. Empfangene Ertragszuschüsse

Entwicklung:	€
Stand 01.01.2015	152.986,00
Entnahme	<u>20.748,00</u>
Stand 31.12.2015	<u><u>132.238,00</u></u>

Zu Entnahme

Die Auflösung erfolgt in Höhe von 5,00 % bzw. 2,5 % des Zuführungsbetrages.

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse verweisen wir auf die Anlage 10.

D. Rückstellungen	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
1. Steuerrückstellungen	0,00	4.000,00

Die Steuerrückstellungen des Vorjahres betreffen in voller Höhe die Gewerbesteuer.

2. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2015	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€
Nachzugewährender Urlaub	7.100,00	7.100,00	0,00	6.300,00	6.300,00
Interne Abschlusskosten	20.400,00	20.400,00	0,00	19.800,00	19.800,00
Abrechnungsverpflichtungen	6.500,00	6.500,00	0,00	6.700,00	6.700,00
Prüfungskosten	13.400,00	12.158,44	1.241,56	13.400,00	13.400,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	4.400,00	800,00	0,00	1.300,00	4.900,00
Entschädigung Landwirte	3.400,00	3.310,78	89,22	7.441,40	7.441,40
Entschädigung Winzer	1.415,15	1.415,15	0,00	1.415,15	1.415,15
Insgesamt	56.615,15	51.684,37	1.330,78	56.356,55	59.956,55

Zu Nachzugewährender Urlaub

Zu Inanspruchnahme

Die Vorjahresrückstellung wurde durch Inanspruchnahme des ausstehenden Urlaubs- und Freizeitausgleichs 2014 in 2015 verbraucht.

Zu Zuführung

Ausstehender Urlaub und nachzugewährender Urlaub als Freizeitausgleich für Überstunden 2015.

Zu Interne Abschlusskosten

Zu Inanspruchnahme

Die vorgetragene Rückstellung wurde für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 durch Bedienstete des Wasserwerks verbraucht.

Zu Zuführung

Zurückgestellt wurde der voraussichtliche Aufwand an Personalkosten für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 in 2016.

Zu Abrechnungsverpflichtungen

Zu Inanspruchnahme

Die vorgetragene Rückstellung wurde für die Abrechnung der Wasserverbrauchsgebühr 2014 mit den Anschlussnehmern in 2015 verbraucht.

Zu Zuführung

Für die Verpflichtung zur Abrechnung der Wasserverbrauchsgebühr 2015 mit den Anschlussnehmern wurde eine Rückstellung in Höhe der erwarteten Personal- und Sachkosten gebildet.

Zu Prüfungskosten

Zu Inanspruchnahme

Die Vorjahresrückstellung für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde in Höhe von € 12.158,44 in Anspruch genommen.

Zu Auflösung

Der nicht benötigte Betrag in Höhe von € 1.241,56 wurde im Berichtsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

Zu Zuführung

Zurückgestellt wurde der voraussichtliche Aufwand für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015.

Zu Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung betrifft die Aufbewahrungskosten von Geschäftsunterlagen im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Wittlich.

Zu Entschädigung Landwirte

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen der Stadtwerke Wittlich gemäß Kooperationsvertrag mit Landwirten für den Zwischenfruchtanbau zur Reduzierung des Stickstoffgehaltes im Boden im Jahr 2015.

Der nicht benötigte Betrag in Höhe von € 89,22 wurde im Berichtsjahr erfolgswirksam aufgelöst.

Zu Entschädigung Winzer

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen der Stadtwerke Wittlich gemäß Kooperationsvertrag mit Winzern für die Kurzzeit- und Dauerbegrünung diverser Weingutflächen im Jahr 2015.

E. Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Zusammensetzung:	€	€
Förderdarlehen	853.673,69	923.982,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.306.460,51	6.646.154,98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.871,91	81.791,22
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	62.445,79	47.972,06
Sonstige Verbindlichkeiten	16.850,21	27.890,27
	7.335.302,11	7.727.790,56

1. Förderdarlehen

davon

- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 70.388,56
(Vorjahr = € 70.605,53	
- mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	€ 281.554,24
(Vorjahr = € 282.422,12	
- mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:	€ 501.730,89
(Vorjahr = € 570.954,38	

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2015	Tilgung	Stand 31.12.2015
	€	€	€
1. Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel	317.668,57	29.823,04	287.845,53
2. Land Rheinland-Pfalz	606.313,46	40.485,30	565.828,16
	923.982,03	70.308,34	853.673,69

Zu Tilgung

Die Tilgungen erfolgten für die vom Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel verwalteten zinslosen Landesdarlehen mit dem vom Zweckverband angeforderten Gesamtilgungsbetrag und für die Darlehen des Landes Rheinland-Pfalz nach den vereinbarten Konditionen.

Zu Stand 31.12.2015

Der Stand der Anteile der Stadtwerke Wittlich an dem vom Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel verwalteten Förderdarlehen (in einer Summe zusammengefasst) ist durch dessen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 nachgewiesen. Die Stände der Förderdarlehen des Landes Rheinland-Pfalz sind durch Tilgungspläne belegt. Zur Entwicklung der Förderdarlehen verweisen wir auf Anlage 11.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

davon

- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 328.826,85
(Vorjahr = € 306.887,23)
- mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: € 1.646.672,41
(Vorjahr = € 1.582.496,89)
- mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 4.330.961,25
(Vorjahr = € 4.756.770,86)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Darlehen	6.306.460,51	6.640.754,55
Schuldendienst	0,00	2.151,31
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	0,00	3.249,12
	<u>6.306.460,51</u>	<u>6.646.154,98</u>

Zu Darlehen

Entwicklung:

Stand 01.01.2015	6.640.754,55
Tilgung	<u>334.294,04</u>
Stand 31.12.2015	<u><u>6.306.460,51</u></u>

Zu Stand 31.12.2015

Die Darlehensstände sind durch Kapitaldienstforderungen, Saldenbestätigungen der Kreditinstitute, Tilgungspläne sowie Mitteilung des Treuhänders nachgewiesen.

Die einzelnen Darlehen, ihre Darlehensgeber, ihre Entwicklung, ihr Zinsaufwand für 2015 und ihre Konditionen sind in Anlage 12 zusammengestellt.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

davon

- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 95.871,91
(Vorjahr = € 81.791,22)	
- mit einer Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren:	€ 0,00
(Vorjahr = € 0,00)	
- mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:	€ 0,00
(Vorjahr = € 0,00)	
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:	€ 0,00
(Vorjahr = € 0,00)	

Zusammensetzung:

	Kreditoren		Betrag	
	Anzahl	Anzahl	31.12.2015	31.12.2014
	2015	2014	€	€
über 50 T€	0	0	0,00	0,00
von 25 T€ - 50 T€	1	1	41.656,35	29.307,91
von 10 T€ - 25 T€	1	3	22.899,25	45.124,36
von 5 T€ - 10 T€	2	0	16.085,37	0,00
unter 5 T€	18	24	15.230,94	7.358,95
<u>Insgesamt</u>	<u>22</u>	<u>28</u>	<u>95.871,91</u>	<u>81.791,22</u>

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Kreditorensaldenliste und durch eine Offene-Posten-Stichtagsliste einzeln nachgewiesen.

4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger

davon

- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 62.445,79
(Vorjahr = € 47.972,06)
- mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00
(Vorjahr = € 0,00)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert: € 0,00
(Vorjahr = € 0,00)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Kostenerstattung Abrechnung Erschließung Fürstenhof	0,00	44.392,41
Portokosten	2.052,06	2.095,02
Anpassung Pensionsverpflichtungen Beamte Stadtwerke	3.363,69	848,30
Oberflächenentwässerung	233,97	238,65
Anteil Nebenkosten Verwaltungsgebäude	0,00	182,94
Gebühren Telefonanlage/Internet	0,00	117,10
Beihilfe	0,00	88,14
Gewerbesteuer 2014 und Vorauszahlung 2015	8.564,60	0,00
Anteil Miete Telefonanlage	52,57	0,00
Restzahlung BKZ Verwaltungsgebäude	47.229,07	0,00
Kostenanteil arbeitsmedizinische Vorsorge	0,00	9,50
Sonstiges	949,83	0,00
	<u><u>62.445,79</u></u>	<u><u>47.972,06</u></u>

5. Sonstige Verbindlichkeiten

davon

- aus Steuern: € 12.480,43
(Vorjahr = € 23.725,23)
- mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 16.850,21
(Vorjahr = € 27.890,27)
- mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: € 0,00
(Vorjahr = € 0,00)
- durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:
(Vorjahr = € 0,00)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
Zusammensetzung:	€	€
Umsatzsteuer 4. Quartal 2015	12.480,43	23.725,23
Arbeitnehmer Lohn/Vergütung	3.486,82	2.936,65
Entschädigungen Landwirte/Winzer	0,00	617,25
Kautionen Standrohre Anschlussnehmer	853,38	553,38
Rückzahlung aus Standrohrabrechnung	0,00	57,76
Erstattung Reisekosten	6,13	0,00
Rückzahlung aus Doppelzahlung Wassergeld	23,45	0,00
	<u>16.850,21</u>	<u>27.890,27</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015

1. Umsatzerlöse

	2015	2014
	€	€
Zusammensetzung:		
Benutzungsgebühr	2.300.038,35	2.217.942,71
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	28.445,00	25.859,00
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	20.748,00	23.302,00
Nebenerlöse	21.727,75	21.433,49
	2.370.959,10	2.288.537,20

Zu Benutzungsgebühr

Zusammensetzung:

	Wasser- verkauf		Erlöse	
	2015	2014	2015	2014
	m³	m³	€	€
Tarifabnehmer	1.138.745	1.080.896	1.776.442,20	1.686.197,76
Sonderabnehmer 1	205.584	204.771	265.203,36	262.106,88
Sonderabnehmer 2	192.661	201.237	252.385,91	263.620,47
Feuerwehr	287	415	401,80	581,00
Sonstige Abnehmer	3.593	3.485	5.605,08	5.436,60
<u>Insgesamt</u>	1.540.870	1.490.804	2.300.038,35	2.217.942,71

Zu Auflösung Zuschüsse

Die Auflösungsbeträge der passivierten Ertragszuschüsse einschließlich des Sonderpostens sind auch aus den Anlagen 9 und 10 ersichtlich.

	2015	2014
	€	€
Zu <u>Nebenerlöse</u>		
Zusammensetzung:		
Lohnarbeiten für Dritte	18.875,11	17.597,80
Standrohrmiete	2.468,00	2.363,00
Materialverkauf	384,64	1.472,69
	21.727,75	21.433,49

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Zusammensetzung:

Löhne	11.748,00	5.105,10
Kraftfahrzeugkosten	1.182,50	871,00
Materialkosten	1.106,39	817,10
	14.036,89	6.793,20

Ausgewiesen sind die bei der Herstellung von aktivierungspflichtigen Versorgungsanlagen in Anspruch genommenen Arbeitszeiten, Materialgemeinkosten und Kraftfahrzeugstunden, die durch Arbeitsnachweise belegt sind.

Die Bewertung einer Arbeitsstunde erfolgte mit einem Verrechnungssatz von € 44,00 (Vorjahr: € 39,00) zuzüglich 10 % Gemeinkosten. Als Materialgemeinkosten wurden 10 % auf das vom Lager entnommene und aktivierte Material verrechnet.

Die Kraftfahrzeugstunde wurde mit € 13,75 (Vorjahr: € 12,18) zuzüglich eines Verwaltungskostenzuschlags von 10 % angesetzt.

Stadwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

3. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung:	<u>2015</u> €	<u>2014</u> €
Laufende betriebliche Erträge	10.471,84	13.502,98
Periodenfremde und neutrale Erträge	7.076,02	17.592,12
	<u>17.547,86</u>	<u>31.095,10</u>

Zu Laufende betriebliche Erträge

Zusammensetzung:		
Zuschuss für Datenauswertung	0,00	6.500,00
Bereitstellung von Hebedaten Zählerablesung	6.215,91	4.397,69
Mahn- und Beitreibungsgebühren	2.458,05	1.849,81
Kostenerstattung für Standrohr	586,00	385,00
Kostenerstattungen Telefongebühren	242,01	221,41
Inventur-Mehrbestand	193,12	117,87
Sonstiges	776,75	31,20
	<u>10.471,84</u>	<u>13.502,98</u>

Zu Periodenfremde und neutrale Erträge

Zusammensetzung:		
Auflösung von Rückstellungen	1.330,78	15.392,56
Personalkostenerstattung Vorjahr	1.276,99	1.132,65
Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen	0,00	800,00
Wassergeldabrechnungen Vorjahr	0,00	171,00
Vereinnahmung Überzahlungen aus Schlussrechnungen	42,69	45,95
Erstattung Versorgungskasse Beamte Vorjahr	3.525,21	29,00
Erstattung Stromkosten Vorjahr	105,69	16,05
Abrechnung Nebenkosten Vorjahr	784,75	0,00
Sonstige	9,91	4,91
	<u>7.076,02</u>	<u>17.592,12</u>

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

4. Materialaufwand

Zusammensetzung:	2015	2014
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	457.119,37	446.845,89
Aufwendungen für bezogene Leistungen	211.087,18	172.665,91
	668.206,55	619.511,80

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Zusammensetzung:	2015	2014
Wasserbezug	337.359,76	325.233,65
Strombezug	99.040,96	96.828,23
Reparaturmaterial	18.783,59	23.145,20
Aufbereitungsmaterial	1.126,48	1.236,61
Einsatz für Nebengeschäfte	808,58	402,20
	457.119,37	446.845,89

Zu Wasserbezug

Vom Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel wurden 806.334 m³ (Vorjahr: 769.097 m³) Wasser bezogen.

		2015	2014
Grundpreis	€	103.428,82	107.590,58
Arbeitspreis	€	233.930,94	217.643,07
Summe	€	337.359,76	325.233,65
Menge	m ³	806.334	769.097
Preis	€/m ³	0,41839	0,42288

Zu Strombezug

Im Berichtsjahr wurden von der EVM und Energie SaarLorLux 560.340 kWh Strom bezogen (Vorjahr: 540.406 kWh). Der durchschnittliche Bezugspreis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 17,92 Cent/kWh auf 17,68 Cent/kWh.

Verbrauchsstelle	2015		2014	
	Gesamt kWh	Gesamt €	Gesamt kWh	Gesamt €
Brunnenanlagen	67.392	12.561,76	63.200	11.777,68
Filtergebäude	335.347	56.081,12	330.875	56.378,34
Hochbehälter				
- Afferberg	124.503	22.569,59	113.750	20.756,10
- Philippsburg	20.063	5.041,05	21.131	5.363,71
- Fallerberg	1.005	253,65	884	240,70
- Grünewald	1.783	406,45	1.867	443,13
Druckerhöhungsanlage	5.641	1.165,17	5.895	1.271,83
Betriebsgebäude	4.606	962,17	2.804	596,74
Insgesamt	560.340	99.040,96	540.406	96.828,23
	0,17676	€/kWh	0,17918	€/kWh

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
Zu <u>Reparaturmaterial</u>		
Zusammensetzung:		
Hausanschlüsse	14.387,55	16.384,48
Leitungsnetz	4.388,77	6.751,31
Gewinnungs-, Bezugs- und Speicheranlagen	7,27	9,41
	<u>18.783,59</u>	<u>23.145,20</u>

Zu Aufbereitungsmaterial
An Aufbereitungsmaterial wurden 800 kg (Vorjahr: 880 kg)
Clor Cedolyt/Nadolyt zur Kalkstabilisierung eingesetzt.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
Die Aufwendungen betragen:		
Clor Cedolyt	490,65	493,13
Clor Nadolyt	635,83	669,03
Sonstiges	0,00	74,45
	<u>1.126,48</u>	<u>1.236,61</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Zusammensetzung:		
Instandhaltung und Instandsetzung		
Versorgungsanlagen		
- Leitungsnetz	54.743,41	69.708,90
- Hausanschlüsse	77.852,66	34.849,36
- Wassergewinnung und -bezug	27.657,06	23.432,46
- Speicheranlagen	9.975,04	10.887,91
- Grundstücke	5.126,53	3.857,76
- Messeinrichtungen	1.381,62	1.521,67
	<u>176.736,32</u>	<u>144.258,06</u>
Betriebsausstattung		
- Fuhrpark	17.790,02	14.312,95
- Geräte und Werkzeuge	2.182,01	1.146,72
- Werkstatt und Lager	2.121,02	853,58
	<u>22.093,05</u>	<u>16.313,25</u>
	<u>198.829,37</u>	<u>160.571,31</u>
Wasseruntersuchungen	12.257,81	12.094,60
	<u>211.087,18</u>	<u>172.665,91</u>

5. Personalaufwand	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
Zusammensetzung:		
Löhne und Gehälter	407.141,59	386.616,52
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116.000,55	110.084,52
- davon für Altersversorgung:	(36.929,86)	(35.316,76)
	<u>523.142,14</u>	<u>496.701,04</u>

a) Löhne und Gehälter

Zusammensetzung:		
Vergütung Mitarbeiter der Verwaltung	223.075,03	205.745,10
Vergütung Mitarbeiter des Betriebes	179.153,38	177.012,10
Besoldung Beamte	4.913,18	3.859,32
	<u>407.141,59</u>	<u>386.616,52</u>

Zum Beschäftigungsstand verweisen wir auf Anlage 7.

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

davon für Altersversorgung: € 36.929,86
(Vorjahr = € 35.316,76)

Zusammensetzung:		
Soziale Abgaben		
- Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	75.962,19	72.784,91
- Beitrag zur Berufsgenossenschaft	2.129,08	1.834,00
	<u>78.091,27</u>	<u>74.618,91</u>
Aufwendungen		
- Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	31.760,86	30.379,66
- Umlage zur Versorgungskasse	5.169,00	4.937,10
	<u>36.929,86</u>	<u>35.316,76</u>
	<u>115.021,13</u>	<u>109.935,67</u>
Unterstützungen einschließlich Beihilfen	979,42	148,85
	<u>116.000,55</u>	<u>110.084,52</u>

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zusammensetzung:		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.033,12	3.691,16
Baukostenzuschüsse	275.193,80	270.596,89
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	26.071,13	26.948,84
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	45.774,72	45.752,94
Verteilungsanlagen	371.728,74	367.237,49
Maschinen und maschinelle Anlagen	0,00	10.880,32
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.469,10	16.420,86
	<u>743.270,61</u>	<u>741.528,50</u>

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung:	<u>2015</u> €	<u>2014</u> €
Betriebsaufwand	94.527,99	89.890,26
Verwaltungsaufwand	71.606,26	74.226,25
Verwaltungskostenbeitrag	45.000,00	45.000,00
Periodenfremder und neutraler Aufwand	28.477,80	25.788,56
Abschreibung auf Forderungen	1.325,20	0,00
	<u>240.937,25</u>	<u>234.905,07</u>

Zu Betriebsaufwand

Zusammensetzung:

Wasserentnahmeentgelt	38.900,00	38.250,00
Ausgleichszahlungen an Landwirte / Winzer	26.552,55	24.978,45
Versicherungen	7.703,33	7.964,52
Nutzungsgebühr Lagerhalle	7.587,85	7.434,32
Gebühren und Beiträge	5.176,00	4.550,34
Reinigung Betriebsgebäude	2.066,08	2.209,30
Aus- und Fortbildung	2.020,00	96,05
Dienst- und Schutzkleidung	1.544,44	458,81
Wartung / Reparatur Toranlagen	204,00	272,00
Mieten / Pachten	178,95	178,95
Wasserbezug Betriebsgebäude	40,56	45,24
Reisekosten	6,13	1.017,99
Sonstiger Betriebsaufwand	2.548,10	2.434,29
	<u>94.527,99</u>	<u>89.890,26</u>

Zu Verwaltungsaufwand

Zusammensetzung:

EDV-Kosten	16.853,34	14.940,24
Prüfungskosten extern	13.400,00	13.400,00
Werbekosten, Inserate	10.491,72	5.079,93
Postkosten, Telefongebühren	7.452,97	7.336,27
Bürobedarf	6.204,63	7.498,88
Verwaltungsgebäude	5.547,40	5.672,42
Sitzungsgelder	1.796,00	1.100,00
Aus- und Fortbildung	926,35	1.620,29
Personalnebenkosten	868,69	1.267,26
Telefonanlage	431,52	1.246,74
Reisekosten	129,00	596,14
Benchmarking	0,00	10.835,00
Beratungs-, Rechts- und Prozesskosten	0,00	1.895,00
Sonstiger Verwaltungsaufwand	7.504,64	1.738,08
	<u>71.606,26</u>	<u>74.226,25</u>

Zu Verwaltungskostenbeitrag

Die Leistungen der allgemeinen Verwaltung für die Stadtwerke werden durch den Verwaltungskostenbeitrag abgegolten.

Für das Jahr 2015 ist ein Abschlag von € 45.000,00 gezahlt worden.

<u>Zu Periodenfremder und neutraler Aufwand</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Zusammensetzung:	€	€
Nachzahlung Verwaltungskostenbeiträge aus Vorjahren	20.124,54	24.022,79
Mietnebenkosten Vorjahr	135,01	634,50
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte Vorjahr	461,37	466,95
Nachzahlung Telefonabrechnung Vorjahr	0,00	189,90
Berufsgenossenschaftsbeitrag Vorjahr	1.359,63	165,49
Beamtenversorgung Vorjahr	428,00	0,00
Nachzahlung Wassercent Vorjahre	5.634,21	0,00
Ausbuchung von Forderungen	0,00	126,61
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	0,00	100,00
Sonstiges	335,04	82,32
	<u>28.477,80</u>	<u>25.788,56</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zusammensetzung:		
Zinsen Sonderkasse (Verrechnungskonto)	2.403,71	5.010,65
Sonstige Zinsen	10,00	0,00
Zinsen Sonderkasse (Verrechnungskonto)	<u>2.413,71</u>	<u>5.010,65</u>

Zu den Zinserträgen der Sonderkasse wird auf die Ausführungen unter der Bilanzposition "Forderungen an den Einrichtungsträger" verwiesen.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
Darlehenszinsen	<u>222.094,50</u>	<u>232.787,81</u>

Die Zinsen der einzelnen Darlehen sind in Anlage 12 zusammengestellt.

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>+7.306,51</u>	<u>+6.001,93</u>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>4.282,00</u>	<u>4.000,00</u>
<p>Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in voller Höhe die Gewerbesteuer.</p>		
12. Sonstige Steuern		
Zusammensetzung:	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	<u>€</u>	<u>€</u>
Grundsteuern	380,99	380,99
Kraftfahrzeugsteuern	959,00	1.069,50
	<u>1.339,99</u>	<u>1.450,49</u>
13. Jahresgewinn	<u>+1.684,52</u>	<u>+551,44</u>

Anlagen	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2015	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015	2
Anhang 2015	3
Lagebericht 2015	4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	5
Rechtliche Grundlagen	6
Technische, wirtschaftliche sowie organisatorische Grundlagen	7
Wichtige Verträge, Genehmigungsbescheide	8
Zusammensetzung und Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum 31. Dezember 2015	9
Zusammensetzung und Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2015	10
Zusammensetzung und Entwicklung der Förderdarlehen zum 31. Dezember 2015	11
Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015	12
Versicherungsschutz Wasserwerk 2015	13
Statistik über die Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz	14
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	15

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015

	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	2014 <u>€uro</u>
1. Umsatzerlöse		2.370.959,10	2.288.537,20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		14.036,89	6.793,20
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>17.547,86</u>	<u>31.095,10</u>
		2.402.543,85	2.326.425,50
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	457.119,37		446.845,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>211.087,18</u>		<u>172.665,91</u>
	668.206,55	668.206,55	619.511,80
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	407.141,59		386.616,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116.000,55		110.084,52
- davon für Altersversorgung €uro: 36.929,86 € (Vorjahr: €uro 35.316,76)			
	<u>523.142,14</u>	523.142,14	<u>496.701,04</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		743.270,61	741.528,50
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		240.937,25	234.905,07
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-2.413,71	-5.010,65
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>222.094,50</u>	<u>232.787,81</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.306,51	6.001,93
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		4.282,00	4.000,00
12. Sonstige Steuern		<u>1.339,99</u>	<u>1.450,49</u>
13. Jahresgewinn		<u>1.684,52</u>	<u>551,44</u>

Anhang 2015



Betriebszweig

Wasserwerk

Allgemeine Angaben	<p>Der Jahresabschluss der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Wasserwerk, zum 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage der Vorschriften der EigAnVo Rheinland-Pfalz und des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden kommunalrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.</p> <p>Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.</p> <p>Die Höhe des Prozentsatzes für die Pauschalwertberichtigung wurde von 2,0 % auf 1,5 % in 2015 angepasst. Darüber hinaus gab es Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.</p>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	<p>Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten als aktivierte Eigenleistungen eingerechnet. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei wurde von den Zugängen des Wirtschaftsjahres die monatsgenaue Abschreibung abgesetzt.</p> <p>Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 Euro und höchstens 1.000,00 Euro sind in einem Anlagenpool entsprechend § 6 Abs. 2a EStG zusammengefasst und werden jährlich mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben (Poolabschreibung).</p> <p>Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgten zu den fortgeschriebenen Restbuchwerten.</p>

Die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zu Nennwerten bilanziert. Die Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Gewährte Landeszuwendungen und Kapitalzuschüsse werden als Zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird ab 2003 mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 2,50 % gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVo erfolgswirksam aufgelöst.

Ertragszuschüsse wurden

- bis einschließlich 1998 mit 5,00 % gemäß § 24 Abs. 4 EigAnVo Rheinland-Pfalz,
- in 1999 mit dem durchschnittlichen Abschreibungssatz von 2,50 % gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVo und
- von 2000-2002 nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wasserversorgungsanlagen mit 5,00 % gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVo aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Eine Besicherung durch Pfandrecht oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Folgenden Anlagennachweis dargestellt.

ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

- Wasserwerk -

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesamelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015				31.12.2015	01.01.2015				31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Wasserwerk														
1. Immaterielle Vermögensgegenstände														
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	138.071,81	15.453,39	0,00	0,00	153.525,20	129.283,20	6.033,12	0,00	0,00	135.316,32	18.208,88	8.788,61	3,93	11,86
- Zuschuss BGA	4.443,10	0,00	0,00	0,00	4.443,10	4.333,72	62,50	0,00	0,00	4.396,22	46,88	109,38	1,41	1,06
- Baukostenzuschüsse ZWEM	9.088.720,52	11.363,05	0,00	+152.230,79	9.252.314,36	6.415.395,06	275.131,30	0,00	0,00	6.690.526,36	2.561.788,00	2.673.325,46	2,97	27,69
- Geleistete Anzahlungen auf Baukostenzuschüsse	119.772,00	90.150,00	0,00	-152.230,79	57.691,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.691,21	119.772,00	0,00	0,00
Summe 1	9.351.007,43	116.966,44	0,00	0,00	9.467.973,87	6.549.011,98	281.226,92	0,00	0,00	6.830.238,90	2.637.734,97	2.801.995,45	2,97	27,86
2. Sachanlagen														
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten														
- Grund und Boden	5.667,16	0,00	0,00	0,00	5.667,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.667,16	5.667,16	0,00	100,00
- Bauten	732.735,14	0,00	0,00	0,00	732.735,14	546.818,19	26.071,13	0,00	0,00	572.889,32	159.845,82	185.916,95	3,56	21,81
- Einrichtungen an Grundstücken	68.950,93		0,00	0,00	68.950,93	68.950,93	0,00	0,00	0,00	68.950,93	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	807.353,23	0,00	0,00	0,00	807.353,23	615.769,12	26.071,13	0,00	0,00	641.840,25	165.512,98	191.584,11	3,23	20,50
b) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	44.622,94	0,00	0,00	0,00	44.622,94	3.304,41	0,00	0,00	0,00	3.304,41	41.318,53	41.318,53	0,00	92,59
c) Bauten auf fremden Grundstücken	44.995,89	0,00	0,00	0,00	44.995,89	44.995,89	0,00	0,00	0,00	44.995,89	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen Brunnen, Pumpen, Übergabestellen	2.178.700,94	468,29	0,00	0,00	2.179.169,23	1.129.236,92	45.774,72	0,00	0,00	1.175.011,64	1.004.157,59	1.049.464,02	2,10	46,08
e) Verteilungsanlagen														
- Speicheranlagen	1.799.463,53	51.458,81	0,00	241.774,00	2.092.696,34	1.427.153,06	50.074,74	0,00	0,00	1.477.227,80	615.468,54	372.310,47	2,39	29,41
- Leitungsnetz	10.197.458,39	71.789,17	0,00	61.204,18	10.330.451,74	5.179.097,15	206.458,77	0,00	0,00	5.385.555,92	4.944.895,82	5.018.361,24	2,00	47,87
- Hausanschlüsse	3.455.988,33	103.618,93	0,00	8.321,82	3.567.929,08	2.323.012,16	105.864,15	0,00	0,00	2.428.876,31	1.139.052,77	1.132.976,17	2,97	31,92
- Messeinrichtungen	153.627,12	18.128,79	63.873,17	0,00	107.882,74	113.950,39	9.331,08	0,00	63.873,17	59.408,30	48.474,44	39.676,73	8,65	44,93
Summe	15.606.537,37	244.995,70	63.873,17	311.300,00	16.098.959,90	9.043.212,76	371.728,74	0,00	63.873,17	9.351.068,33	6.747.891,57	6.563.324,61	2,31	41,92

ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

- Wasserwerk -

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015				31.12.2015	01.01.2015				31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
f) Maschinen und maschinelle Anlagen Schaltanlage	516.440,33	0,00	0,00	0,00	516.440,33	516.440,33	0,00	0,00	0,00	516.440,33	0,00	0,00	0,00	0,00
g) Betriebs- und Geschäftsausstattung														
- Werkstatt und Lagereinrichtung	36.532,60	0,00	0,00	0,00	36.532,60	36.532,60	0,00	0,00	0,00	36.532,60	0,00	0,00	0,00	0,00
- Geräte u. Werkzeuge	120.104,97	4.830,56	0,00	0,00	124.935,53	101.917,25	4.221,44	0,00	0,00	106.138,69	18.796,84	18.187,72	3,38	15,05
- Fuhrpark	101.544,23	0,00	0,00	0,00	101.544,23	83.432,03	8.665,56	0,00	0,00	92.097,59	9.446,64	18.112,20	8,53	9,30
- Büroeinrichtung	88.428,72	1.507,50	0,00	0,00	89.936,22	85.947,68	1.211,18	0,00	0,00	87.158,86	2.777,36	2.481,04	1,35	3,09
- Anlagenpool	23.863,33	9.235,88	0,00	0,00	33.099,21	18.239,60	4.370,92	0,00	0,00	22.610,52	10.488,69	5.623,73	13,21	31,69
- Geringwertige Anlagegüter	23.622,43	0,00	0,00	0,00	23.622,43	23.622,43	0,00	0,00	0,00	23.622,43	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	394.096,28	15.573,94	0,00	0,00	409.670,22	349.691,59	18.469,10	0,00	0,00	368.160,69	41.509,53	44.404,69	4,51	10,13
h) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705.757,00	96.037,00	0,00	311.300,00	490.494,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	490.494,00	705.757,00	0,00	100,00
Summe 2	20.298.503,98	357.074,93	63.873,17	0,00	20.591.705,74	11.702.651,02	462.043,69	0,00	63.873,17	12.100.821,54	8.490.884,20	8.595.852,96	2,24	41,23
Insgesamt	29.649.511,41	474.041,37	63.873,17	0,00	30.059.679,61	18.251.663,00	743.270,61	0,00	63.873,17	18.931.060,44	11.128.619,17	11.397.848,41	2,47	37,02

Zusammensetzung des Zuganges und
Entwicklung der Umbuchungen Anlagevermögen 2015

	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Gesamt Euro
<u>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
10. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und Lizenzen	15.453,39	0,00	15.453,39
11. Baukostenzuschüsse	11.363,05	152.230,79	163.593,84
12. Geleistete Anzahlungen auf Baukostenzuschüsse	90.150,00	-152.230,79	-62.080,79
<u>2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen</u>			
20. Gewinnungs- und Bezugsanlagen			
<u>Nachaktivierungen</u>			
a) Erweiterung			
- Umbau/Modernisierung Filterhaus	468,29	0,00	468,29
<u>3. Verteilungsanlagen</u>			
31. Speicheranlagen			
a) Erneuerung			
- Sanierung Hochbehälter Grünewald	51.458,81	241.774,00	293.232,81
32. Leitungsnetz			
a) Erweiterungen			
- Am Hofhaus	37.862,69	4.651,00	42.513,69
- Danziger-/Breslauer Straße	10.112,78	29.524,00	39.636,78
- Wahlholzer Straße	4.612,50	27.029,18	31.641,68
<u>Nachaktivierungen</u>			
- Fürstenhof	19.201,20	0,00	19.201,20
32. Hausanschlüsse (68 Neuanschlüsse; 10 Erneuerungen)	103.618,93	8.321,82	111.940,75
33. Messeinrichtungen	18.128,79	0,00	18.128,79
<u>4. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	15.573,94	0,00	15.573,94
<u>5. Anlagen im Bau</u>			
51. Leitungsnetz			
a) Erweiterungen			
- Am Hofhaus	0,00	-4.651,00	-4.651,00
- Danziger-/Breslauer Straße (Rollkopf)	0,00	-29.524,00	-29.524,00
- Wahlholzer Straße	0,00	-35.351,00	-35.351,00
- Am Hofflürchen II (An der Neuwiese)	70.942,00	0,00	70.942,00
52. Speicheranlagen			
a) Erneuerungen			
- Sanierung Hochbehälter Grünewald	0,00	-241.774,00	-241.774,00
- Sanierung Hochbehälter Afferberg 1	5.844,00	0,00	5.844,00
53. Gewinnungs-/Bezugsanlagen			
a) Erweiterung			
- Brunnengruppe Stareberg	19.251,00	0,00	19.251,00
Insgesamt	474.041,37	0,00	474.041,37

Angaben zu Positionen der Bilanz des Wasserwerks

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Laufzeit bis 1 Jahr €uro		Laufzeit über 1 Jahr €uro		Gesamt €uro	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.760,81	180.436,63	0,00	0,00	80.760,81	180.436,63
Ford. an den Einrichtungsträger	2.545.237,03	2.371.531,38	0,00	0,00	2.545.237,03	2.371.531,38
Sonstige Vermögensgegenstände	9.328,79	11.770,37	0,00	0,00	9.328,79	11.770,37
	<u>2.635.326,63</u>	<u>2.563.738,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.635.326,63</u>	<u>2.563.738,38</u>

Kapitalentwicklung

	Stand 01.01.2015 €uro	Zuführung €uro	Entnahme €uro	Stand 31.12.2015 €uro
Stammkapital	2.301.000,00	0,00	0,00	2.301.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	3.060.200,70	0,00	0,00	3.060.200,70
Allgemeine Rücklagen	19.015,04	0,00	0,00	19.015,04
Verlustvortrag	-86.665,48	551,44	0,00	-86.114,04
Jahresgewinn	<u>551,44</u>	<u>1.684,52</u>	<u>551,44</u>	<u>1.684,52</u>
	<u>5.294.101,70</u>	<u>2.235,96</u>	<u>551,44</u>	<u>5.295.786,22</u>

Über die Verwendung des Jahresgewinns des Wirtschaftsjahres 2015 hat der Stadtrat zu beschließen. Es wird vorgeschlagen den Jahresgewinn in Höhe von 1.684,52 €uro auf neue Rechnung vorzutragen.

Per Beschluss vom 26.11.2015 des Stadtrates wurde der Jahresgewinn 2014 in Höhe von 551,44 €uro auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.2015 Euro	Auflösung Euro	Inanspruchnahme Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Nachzugewährender Urlaub	7.100,00	0,00	7.100,00	6.300,00	6.300,00
Prüfungskosten	13.400,00	1.241,56	12.158,44	13.400,00	13.400,00
Abrechnungsverpflichtung	6.500,00	0,00	6.500,00	6.700,00	6.700,00
Interne Abschlusskosten	20.400,00	0,00	20.400,00	19.800,00	19.800,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	4.400,00	0,00	800,00	1.300,00	4.900,00
Entschädigung Landwirte	3.400,00	89,22	3.310,78	7.441,40	7.441,40
Entschädigung Winzer	1.415,15	0,00	1.415,15	1.415,15	1.415,15
	<u>56.615,15</u>	<u>1.330,78</u>	<u>51.684,37</u>	<u>56.356,55</u>	<u>59.956,55</u>

Auf die Abzinsung der Rückstellung für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro		Restlaufzeit bis 5 Jahre Euro		Restlaufzeit über 5 Jahre Euro		Gesamt Euro	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
	Förderdarlehen	70.605,53	70.388,56	282.422,12	281.554,24	570.954,38	501.730,89	923.982,03
Kreditinstitute	306.887,23	328.826,85	1.582.496,89	1.646.672,41	4.756.770,86	4.330.961,25	6.646.154,98	6.306.460,51
Lieferungen und Leistungen	81.791,22	95.871,91	0,00	0,00	0,00	0,00	81.791,22	95.871,91
Einrichtungs- träger	47.972,06	62.445,79	0,00	0,00	0,00	0,00	47.972,06	62.445,79
Sonstige	27.890,27	16.850,21	0,00	0,00	0,00	0,00	27.890,27	16.850,21
	535.146,31	574.383,32	1.864.919,01	1.928.226,65	5.327.725,24	4.832.692,14	7.727.790,56	7.335.302,11

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt nicht besichert.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung des Wasserwerks

Von den Umsatzerlösen entfallen 2.300.038,35 Euro auf Wassergeld, 21.727,75 Euro auf Nebenerlöse, 28.445,00 Euro auf Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse sowie 20.748,00 Euro auf Auflösung passivierter Ertragszuschüsse.

Vom Wassergeld entfallen auf	2014			2015		
	€/m³	m³	€uro	€/m³	m³	€uro
Haushalte	1,56	679.091,00	1.059.381,96	1,56	693.524,00	1.081.897,44
Gewerbe / Industrie	1,56	199.217,00	310.778,52	1,56	200.863,00	313.346,28
Sonderabnehmer	1,31 / 1,28	406.008,00	525.727,35	1,31 / 1,29	398.245,00	517.589,27
Öffentl. u. sonstige Einrichtungen	1,56	206.073,00	321.473,88	1,56	247.951,00	386.803,56
Feuerwehr	1,40	415,00	581,00	1,40	287,00	401,80
		1.490.804,00	2.217.942,71		1.540.870,00	2.300.038,35

Personalaufwand

	2014 €uro	2015 €uro
Vergütung für Mitarbeiter des Betriebes (einschl. Aushilfen)	177.012,10	179.153,38
Vergütung für Mitarbeiter der Verwaltung	205.745,10	223.075,03
Besoldung Beamte	3.859,32	4.913,18
Sozialversicherung Arbeiter	36.372,51	36.389,26
Sozialversicherung Angestellte	36.412,40	39.572,93
Zusatzversorgung Arbeiter (einschl. Pauschale Lohnsteuer auf ZVK)	14.288,62	14.281,95
Zusatzversorgung Angestellte (einschl. Pauschale Lohnsteuer auf ZVK)	16.091,04	17.478,91
Beiträge Versorgungskasse Beamte	4.937,10	5.169,00
Beiträge Berufsgenossenschaft	1.834,00	2.129,08
Unterstützung und Beihilfen	148,85	979,42
	<u>496.701,04</u>	<u>523.142,14</u>

Zusatzversorgungskasse

Die Stadtwerke Wittlich sind Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände, Köln.

Die Rheinische Zusatzversorgungskasse hat die Aufgabe, durch Versicherung den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse zu gewähren.

Der Umlagesatz für die Zusatzversorgung beträgt 4,25 % (Vorjahr: 4,25 %) und ab 2010 plus 3,50 % Sanierungsgeld zur Deckung eines Finanzierungsbedarfs, der über den von der Umlage abgedeckten Teil hinausgeht.

Im Wirtschaftsjahr 2015 betrug das umlagepflichtige Entgelt für Löhne und Gehälter 419.924,99 Euro.

Das im Bruttoentgelt enthaltene Urlaubsgeld, die Kinderzuwendungen und einmalige Zahlungen sind nicht zusatzversorgungskassenpflichtig.

Unter der Position Zusatzversorgungskasse Arbeiter / Angestellte sind im Personalaufwand Personalnebenkosten aus pauschaler Lohn- und Kirchensteuer auf Zusatzversorgungskassenbeiträge enthalten.

Personal

In 2015 waren durchschnittlich 9,65 (Vorjahr: 9,15) Mitarbeiter direkt dem Betriebszweig Wasserversorgung zugeordnet.

Mit Stand 31.12.2015 waren 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Gesamtzahl der Beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

Verringerung: 1 Arbeiter (Bauhof)

1 Arbeiter (Wasserwerk)

Erhöhung: 1 Arbeiter (Bauhof)

1 Auszubildender (Bauhof)

1 Angestellte (Verwaltung)

1 Arbeiter (Wasserwerk)

Im Berichtsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anteile Betriebszweige							
	Anzahl Beschäftigte	Wasserwerk	Abwasserbe- seitigungs- einrichtung	Bauhof	Tiefbau	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	30	30	5	20	5	0	10
2. Beamte	1	10	10	0	0	0	0	80
3. Angestellte	1	35	44	10	0	5	1	5
	1	40	40	10	5	3	1	1
	5	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	47	0	0	0	3	0
	1	0	0	0	0	100	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	15	15	65	0	5	0	0
	1	45	45	5	0	3	1	1
	2	0	0	0	100	0	0	0
	1	0	60	0	40	0	0	0
	4. Arbeiter	4	100	0	0	0	0	0
3		0	100	0	0	0	0	0
2		0	0	100	0	0	0	0
16		0	0	100	0	0	0	0
1		0	0	95	5	0	0	0
5. Aushilfen	1	0	0	100	0	0	0	0
6. Auszubildende	1	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
Gesamt	50							

Die periodenfremden und neutralen Erträge und Aufwendungen im Berichtsjahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

<u>1. Periodenfremde und neutrale Erträge</u>	<u>€uro</u>
Auflösung von Rückstellungen	1.330,78
	<u>1.330,78</u>
Abrechnung Personalkosten Vorjahr	1.276,99
Vereinnahmung Überzahlungen aus Schlussrechnungen Verbrauchsabrechnung Vorjahr	42,69
Erstattung Stromkosten Vorjahr	105,69
Abrechnung Nebenkosten Vorjahr	784,75
Erstattung Versorgungskasse Beamte Vorjahr	3.525,21
Sonstiges	9,91
	<u>5.745,24</u>
	<u>7.076,02</u>
 <u>2. Periodenfremde und neutrale Aufwendungen</u>	
Mietnebenkosten Vorjahr	135,01
Beamtenversorgung Vorjahr	428,00
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte Vorjahr	461,37
Nachzahlung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	20.124,54
Nachzahlung Wassercenent Vorjahre	5.634,21
Berufsgenossenschaftsbeitrag Vorjahr	1.359,63
Sonstiges	335,04
	<u>335,04</u>
	<u>28.477,80</u>

Vergleich von Entgeltbedarf und Entgeltaufkommen

	<u>€uro/m³</u> <u>2014</u>	<u>€uro/m³</u> <u>2015</u>
Entgeltbedarf I	1,64	1,64
Entgeltaufkommen	1,66	1,66
zumutbare Belastung	1,10	1,10
vertretbare Belastung	1,65	1,65

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden nicht.

Bestellobligo

Das Bestellobligo beträgt für die noch auszuführenden Maßnahmen 902.191,85 €uro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Berichtsjahr wurden für den Betriebszweig Wasserwerk Mietkosten in Höhe von 5.547,40 €uro gezahlt.

Das vom Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2015 zu berechnende Honorar im Betriebszweig Wasserwerk beträgt 13.400,00 €uro. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Bezüge der Werkleitung und des Werkausschusses

Die Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung sowie für sonstige für den Eigenbetrieb in leitender Funktion tätigen Personen betragen 39.957,55 Euro. Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr 1.796,00 Euro.

Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses

Werkleitung: Lothar Schaefer Vertreter: Detlef Boldt

Werkausschuss:

Vorsitzender: Bürgermeister Joachim Rodenkirch

 Erster Beigeordneter Albert Klein

Vertreter: Beigeordnete Elfriede Marmann

 Beigeordneter Michael Wagner

MitgliederVertreter

Rm. Carlo Bauer
Landbautechniker

Rm. Jürgen Junk
Fernmeldetechniker i.R.

Rm. Elfriede Meurer
Mdl

Am. Hermann Josef Krämer
Betriebsberater Landwirtschaft

Rm. Martin Poth
Karosserie- und
Fahrzeugbaumeister

Am. Andreas Rach
Schreinermeister

Rm. Dr. Michael Praeder
Arzt

Rm. Peter van der Heyde
Dipl.-Ingenieur

Rm. Winfried Schabio
Rechtsanwalt

Rm. Hubert Weinand
Bauingenieur

Mitglieder

Am. Uli Marmann
Rentner

Am. Heinz Zender jr.
Winzer

Rm. Nadine Zender
Studentin

Am. Nikolaus Weber-Kadner
Dipl.-Sozialpädagoge

Am. Stefan Kiewel
Bauingenieur

Am. Hellmuth Wagner
Vermessungsingenieur

Vertreter

Am. Harald Daleiden
Rentner

Am. Irmgard Baum
Rentnerin

Rm. Erika Werner
Erzieherin

Am. Rudolph Bollonia
Dipl.-Sozialarbeiter

Am. Joachim Demps
Pensionär

Am. Alfred Thetard
Lehrer

Beschäftigtenvertreter

Am. Martin Kurzweil
Kfm. Angestellter

Am. Rudi Hammann
Abwassermeister

Am. Heiko Trierweiler
Maurer

Am. Irmgard Anders
Kfm. Angestellte

Am. Susanne Spoddig
Kfm. Angestellte

Am. Karl-Heinz Meyer
Elektromeister

Am. Ralf Surges
Maurer

Am. Jürgen Jakobs
Techniker

Wittlich, 01. August 2016

(Schaefer)

Werkleiter

Lagebericht 2015



Betriebszweig

Wasserwerk

Lagebericht 2015

- Betriebszweig Wasserwerk -

1. Geschäftsverlauf

a) gesetzliche Neuerungen

Gesetzliche Neuerungen traten im Berichtsjahr 2015 nicht in Kraft.

b) Technische Neuerungen

Technische Neuerungen im Berichtsjahr sind nicht zu verzeichnen.

c) Allgemeine Entwicklung Wasserbezug durch Abnehmer

Gegenüber dem Jahr 2014 ist der Wasserbezug durch die Abnehmer um 50.066 cbm gestiegen, was einem Prozentsatz von 3,36 % entspricht.

Dabei haben sich die nachfolgenden Verschiebungen ergeben:

	Haushalte cbm	Gewerbe/Industrie cbm	öffentl. u. sonst. Einrichtungen cbm	Feuerwehr cbm	Gesamt cbm
2014	679.091	605.225	206.073	415	1.490.804
2015	693.524	599.108	247.951	287	1.540.870
Veränderung	14.433	-6.117	41.878	-128	50.066
	2,13%	-1,01%	20,32%	-30,84%	3,36%

d) Versorgungsgebiet

Die Anzahl der versorgten Einwohner im Bereich der Stadt Wittlich betrug per 01.01.2015 18.491 Personen (Vorjahr: 18.333 Personen).

e) Anlagen zum Wasserverkauf

Wassergewinnung

		2013	2014	2015
Brunnen				
- Tiefbrunnen	Stück	6	6	6
Zweckverband Wasserbezug	m ³	766.962	769.097	806.334
Eigene Wasserförderung	m ³	863.155	889.405	902.101

<u>Speicherung</u>		2013	2014	2015
Hoch- und Sammelbehälter	Stück	5	5	5
Fassungsvermögen	m ³	4.800	4.800	4.800
<u>Kapazität</u>				
Aufbereitungskapazität	m ³ /d	6.000	6.000	6.000
Förderkapazität (ohne freien Zulauf)	m ³ /d	7.200	7.200	7.200
Eigene Wassergewinnung (Bewilligte Wasserförderung)	m ³ /d	4.466	4.466	4.466
<u>Verteilung</u>				
Trinkwasseraufbereitungsanlagen	Stück	1	1	1
Druckerhöhungsanlagen	Stück	1	1	1
Rohrnetzlänge	m	119.330	120.134	120.872
Baulückengrundstücke	%	7,41	7,15	7,68
Anzahl Hausanschlüsse	Stück	4.897	4.912	4.980
Wasserzähler incl. Lagerbestand	Stück	4.999	4.999	4.999

f) Einhaltung von Grenzwerten

Im Berichtsjahr wurden folgende Wasseruntersuchungen durchgeführt:

- a) 124 mikrobiologische Untersuchungen von Proben aus dem Trinkwassernetz der Stadtmitte und nach je 30.000 m³ Abgabe die Untersuchung einer Probe aus dem Trinkwassernetz der Stadtteile. Die Grenz- und Richtwerte wurden nicht überschritten.
- b) Darüber hinaus wurden noch 20 chemische und physikalische Proben gezogen. Die Untersuchungen führten zu keinen Beanstandungen.
- c) Außerdem wird monatlich der Nitratgehalt (12 Nitratproben) aller Brunnen und Pegel sowie die des Trinkwassers durch ein externes Labor überwacht. Die Wasseruntersuchungen führten zu keinen Beanstandungen.

g) Investitionen

Die Investitionen des Berichtsjahres stellen sich wie folgt dar:

	<u>T€uro</u>
- Immaterielle Vermögensgegenstände	116
- Gewinnungs- und Bezugsanlagen	20
- Verteilungsanlagen	
- Speicheranlagen	57
- Leitungsnetz/Hausanschlüsse	247
- Messeinrichtungen	18
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>16</u>
Summe	<u>474</u>

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte hauptsächlich über die Veranlagung von Ertragszuschüssen (T€ 103) sowie über erwirtschaftete Abschreibungen.

h) Fremdvergabe wesentlicher Leistungen

Der Wasserbezug vom Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 769.097 cbm um 37.237 cbm auf 806.334 cbm.

i) Angaben zum Personal

Für den Betriebszweig Wasserversorgung waren im Berichtsjahr eingesetzt:

	<u>Anzahl</u>	<u>%-Satz</u>
1. Werkleiter	1	30
2. Beamte	1	10
3. Angestellte	1	35
	6	50
	2	40
	1	15
	1	45
4. Arbeiter	4	100
5. Auszubildende	1	50

j) Bilanzsumme und Jahresergebnis

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 für den Betriebszweig Wasserversorgung weist einen Betrag von 13.783.467,96 Euro (Vorjahr: 14.120.681,65 Euro) aus.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Wirtschaftsjahr 2015 einen Jahresgewinn von 1.684,52 Euro (Vorjahr: Jahresgewinn 551,44 Euro) aus.

k) Sonstige Vorgänge

Sonstige wichtige Vorgänge waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

2. Lage

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Erläuterungen zur Vermögenslage

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
Anlagevermögen (Restbuchwert)	<u>11.398</u>		<u>11.129</u>	
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	29.650 =	38,4	30.060 =	37,0

Diese Kennzahl drückt die Altersstruktur des Anlagevermögens aus und kann als Indikator für den Investitionsbedarf genutzt werden.

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
Eigenkapital und Langfristiges Fremdkapital	<u>13.901</u>		<u>13.553</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	11.398 =	122,0	11.129 =	121,8

Die Kennziffer zeigt die Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital.

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>6.332</u>		<u>6.388</u>	
Gesamtkapital	14.121 =	44,9	13.783 =	46,3

	31.12. Vorjahr		31.12. Berichtsjahr	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Fremdkapital</u>	<u>7.789</u>		<u>7.395</u>	
Gesamtkapital	14.121 =	55,1	13.783 =	53,7

Die Kennziffern zeigen die Kapitalstruktur des Betriebszweiges Wasserversorgung.

Der Fremdkapitalanteil am Gesamtkapital kann mit 53,7 % als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Erläuterungen zur Finanzlage

Für die Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung.

Die vorliegende Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

		2015 <u>T€uro</u>		2014 <u>T€uro</u>
Jahresergebnis	+	2	±	0
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+	743	+	741
./. Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen	./.	49	./.	49
+/- Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	+	3	./.	17
+/- Veränderung der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./.	120	+	68
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+	12	./.	245
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	+	220	+	228
+ Ertragsteueraufwand	+	4	+	4
./. Ertragsteuerzahlungen	./.	8	±	0
= <u>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1)</u>	+	<u>807</u>	+	<u>730</u>
./. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und Immaterielle Vermögensgegenstände	./.	474	./.	645
+ Erhaltene Zinsen	+	2	+	5
= <u>Cashflow aus Investitionstätigkeit (2)</u>	./.	<u>472</u>	./.	<u>640</u>
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	+	103	+	181
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	±	0	+	1.433
./. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	./.	405	./.	421
./. Gezahlte Zinsen	./.	222	./.	233
= <u>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (3)</u>	./.	<u>524</u>	+	<u>960</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe (1), (2) und Summe (3))	./.	189	+	1.050
Finanzmittelbestand am Periodenanfang (Sonderkasse)	+	2.540	+	1.490
Finanzmittelbestand am Periodenende (Sonderkasse) (Saldo der Sonderkasse bei der Stadtkasse)	+	2.351	+	2.540

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode entspricht dem Saldo der Sonderkasse zum 31.12.2015. Die Zahlungsfähigkeit war im Lauf des Wirtschaftsjahres immer gesichert.

Darstellung der Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von Euro 1.684,52 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung in Höhe von Euro 1.133,08.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	T€ 2015	T€ 2014	T€ +/-
Benutzungsgebühr	2.300	2.218	+82
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	49	49	± 0
Nebenerlöse	22	21	+1
	<u>2.371</u>	<u>2.288</u>	<u>+83</u>

Die Ertragslage wurde insbesondere durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

- Erlöse

Die höheren Erlöse aus den Benutzungsgebühren basieren auf dem um 50.066 m³ auf 1.540.870 m³ gestiegenen Wasserverkauf. Der Wasserbezug der Tarifabnehmer (Haushalte; öffentliche und sonstige Einrichtungen) und der Feuerwehr ist um 56.183 m³ gestiegen, der Wasserbezug bei den Abnehmern aus Gewerbe und Industrie ist um 6.117 m³ gesunken.

Die Aktivierten Eigenleistungen im Rahmen der durchgeführten Investitionen betragen T€ 14 (Vorjahr: T€ 7) bei den durchgeführten Baumaßnahmen.

Die übrigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus der Abrechnung anteiliger Kosten aus der Bereitstellung von Hebedaten der Zählerablesung an den Betriebszweig Abwasserbeseitigungseinrichtung T€ 6 (Vorjahr: T€ 4), aus Mahn- und Beitreibungsgebühren T€ 2 (Vorjahr: T€ 2) sowie aus sonstigen Kostenerstattungen T€ 2 (Vorjahr: T€ 7) zusammen.

- Materialaufwand

Die Entwicklung des Materialaufwandes stellt sich wie folgt dar:

	T€ 2015	T€ 2014	T€ +/-
Unterhaltung, Reparaturen	211	173	+38
Wasserbezug	337	325	+12
Stromverbrauch	99	97	+2
Sonstiges	21	25	-4
	<u>668</u>	<u>620</u>	<u>+48</u>

Der Anstieg beim Unterhaltungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus höherem Aufwand für die Gewinnungs- und Bezugsanlagen sowie aus höheren Aufwendungen der Instandhaltung und Instandsetzung von Wasserhausanschlüssen, sodass sich die Kosten beim Unterhaltungsaufwand gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 38 erhöhten.

Der Wasserbezug vom Zweckverband Eifel-Mosel ist um 37.237 m³ auf 806.334 m³ gestiegen. Der durchschnittliche Preis pro m³ verringerte sich um € 0,00451 auf € 0,41839, insgesamt erhöhten sich die Kosten für den Wasserbezug um T€ 12.

Der durchschnittliche Strombezugspreis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 17,92 Cent/kWh auf 17,68 Cent/kWh.

- Personalaufwand
Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 26 auf T€ 523 aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2015 vereinbarten Tariflohnanpassungen sowie aus der Einstellung einer Angestellten, welche zu 50 % dem Betriebszweig Wasserversorgung zugeteilt ist.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um T€ 4 auf T€ 214 erhöht. Der sonstige Aufwand des Betriebes hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 5 auf T€ 95 erhöht (Vorjahr: T€ 90). Der sonstige Aufwand der Verwaltung entspricht mit T€ 72 im Wesentlichen den Vorjahreszahlen (T€ 74) und hat sich geringfügig um T€ 2 reduziert.

- Dem um T€ 87 höheren Betriebsertrag stehen um T€ 78 auf T€ 1.405 gestiegene Betriebsaufwendungen gegenüber, so dass sich das Betriebsergebnis vor Abschreibung und Zinsen um T€ 9 auf T€ 990 verbesserte.

- Abschreibungen
Unter Berücksichtigung der Vollabschreibung auf Zugänge des Vorjahres und ausgelaufener Abschreibungen, sind die Abschreibungen insgesamt um T€ 2 auf T€ 743 gestiegen.

- Neutrale Erträge / Aufwendungen
Das neutrale Ergebnis ist mit T€ 21 negativ. Die neutralen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen (T€ 1), Erträge aus Personalkostenerstattung Vorjahr (T€ 1), Erstattung für Versorgungskasse Beamte Vorjahr (T€ 4) sowie sonstige Erträge (T€ 2). Die neutralen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Nachzahlungen für den Verwaltungskostenbeitrag aus Vorjahren (T€ 20), aus der Nachzahlung für den Wassercost Vorjahre (T€ 6) sowie aus sonstigen Aufwendungen (T€ 3) zusammen.

- Zinserträge / Zinsaufwendungen
Das Finanzergebnis hat sich um T€ 8 verbessert.
Die Zinserträge aus der Berechnung des Guthabenbestandes der Sonderkasse betragen T€ 2. Demgegenüber verringerten sich die Zinsaufwendungen um T€ 11 und betragen im Berichtsjahr T€ 222.

- Jahresergebnis
Insgesamt hat sich das Jahresergebnis um Euro 1.133,08 verbessert.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.
4. Datenverarbeitung, Datensicherung und Datenschutz
Die Vorschriften des § 108 GemO hinsichtlich der formellen Freigabe von EDV-Programmen wurden beachtet. Die einzelnen Mitarbeiter haben lediglich zu den Funktionen Zugang, die sie für ihre Arbeit benötigen. Die Erteilung der Zugriffsrechte erfolgt durch die Systembetreuer der EDV-Anlage nach entsprechender Anweisung durch den Werkleiter. Eine Datensicherung wird täglich durchgeführt. Die gesicherten Daten werden in einem entsprechenden Stahltesor sicher aufbewahrt.
5. Forschung und Entwicklung
Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.
6. Zweigniederlassungen
Zweigniederlassungen sind nicht vorhanden.
7. Spezialgesetzliche Angabepflichten
Die Wasserförderung im Wassergewinnungsgebiet der Stadt Wittlich betrug 902.101 m³ (Vorjahr: 889.405 m³), was 55,34 % (Vorjahr: 54,56 %) der verfügbaren Wasserrechte (1.630.000 m³) entspricht.
8. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
Die Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen werden sich nicht wesentlich ändern. Sämtliche Maßnahmen sind aber darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit der Anlagen zu erhalten.

Im Wirtschaftsplan 2016 ist bei einem Wasserpreis von 1,56 Euro/cbm ein ausgeglichenes Ergebnis eingeplant.

Auf der Aufwandseite sind keine Besonderheiten ersichtlich.

Stand der geplanten Bauvorhaben

Die im Wirtschaftsplan 2016 geplanten Investitionen Erneuerung Wasserleitung Bergweilerweg, Berlinger Straße sowie die Sanierung des Hochbehälters Afferberg I befinden sich in der Planungsphase. Die Erweiterung der Wasserleitung Schulzentrum Wengerohr und die Erneuerung der Wasserleitung Bahnhofstraße/Petrusstraße befinden sich in der Ausführungsphase.

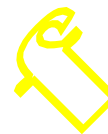
Wittlich, 01. August 2016

(Schaefer)
Werkleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Wasserwerk -



für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lage-

berichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Koblenz, 30. September 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Grundlagen

A. Allgemeines

1. Die wirtschaftlichen Betätigungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigungseinrichtung sowie der Servicebetrieb und die Konversion erfolgen in der Form des Eigenbetriebs, der nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der EigAnVO und der Betriebssatzung in der jeweils aktuellen Fassung geführt wird.

B. Satzungen

I. Betriebssatzung

Satzung der Stadt Wittlich für die Stadtwerke - Betriebssatzung -

2. Die Betriebssatzung datiert vom 30. Dezember 1996 und gilt in der Fassung vom 25. November 2004. Die Änderungssatzung trat mit Veröffentlichung in der Ausgabe 51/2004 des Mitteilungsblattes der Stadt Wittlich in Kraft. Die am 26. Oktober 2009 beschlossene Satzungsänderung trat mit Wirkung zum 01. Januar 2010 in Kraft. Sie betrifft inhaltlich den Betriebszweig Servicebetrieb.
3. Die Betriebssatzung, in der im Berichtsjahr geltenden Fassung, enthält folgende für den Betriebszweig Wasserwerk bedeutsame Regelungen:

Name: Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Wasserwerk

Zweck des Betriebszweiges Wasserwerk: Versorgung der in der Stadt Wittlich gelegenen Grundstücke mit Trink- und Brauchwasser sowie mit Wasser für öffentliche Zwecke.
Der Eigenbetrieb kann alle seine Zwecke fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Stammkapital:	Aufgeteilt nach Betriebszweigen	€	
	Wasserwerk		2.301.000,00
	Abwasserbeseitigungseinrichtung		5.113.000,00
	Servicebetrieb für den Bereich	€	
	– Bauhof	1.023.000,00	
	– Friedhofswesen	<u>256.000,00</u>	1.279.000,00
	Konversion		<u>0,00</u>
			<u>8.693.000,00</u>

Gewinnerzielungsabsicht:	Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Stadtkasse verbunden ist. Der Kassenbestand ist nicht ausgesondert.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Rechnungswesen:	Das Rechnungswesen ist getrennt für die Betriebszweige nach den Grundsätzen der kaufmännischen (doppelten) Buchführung eingerichtet.
Jahresabschluss:	Die Werkleitung hat den Jahresabschluss nach den einzelnen Betriebszweigen getrennt, den Anlagennachweis, die Erfolgsübersicht und den Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen, zu unterzeichnen und über den Bürgermeister dem Werkausschuss vorzulegen.
Öffentliche Bekanntmachung:	<p>Der festgestellte Jahresabschluss ist sieben Werktage öffentlich auszu legen.</p> <p>Der Hinweis auf den Ort und die Zeit der öffentlichen Auslegung wird ortsüblich bekannt gemacht.</p>

Zuständigkeiten

a) Stadtrat

4. Als oberstem Organ sind ihm nach § 32 Abs. 2 GemO und § 2 EigAnVO Beschlüsse über die wichtigsten Angelegenheiten mit langfristiger Wirkung vorbehalten.

b) Werkausschuss

5. Der Werkausschuss wird vom Stadtrat gewählt und besteht aus elf stimmberechtigten Mitgliedern.
6. Seit dem 08. Februar 2001 gehören dem Werkausschuss vier weitere beratende Mitglieder aus der Mitarbeiterschaft nach den Regelungen des § 90 Landespersonalvertretungsgesetzes an, die nicht stimmberechtigt sind.

7. Die Mitglieder sind im Anhang - Anlage 3 - aufgeführt.
8. Der Bürgermeister führt im Werkausschuss mit Stimmrecht den Vorsitz.
9. Der Werkausschuss legt die allgemeinen Grundsätze für die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung des Eigenbetriebs fest. Er entscheidet über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs, für die nicht der Stadtrat zuständig ist oder die nicht zum Aufgabenbereich des Bürgermeisters und der Werkleitung gehören.
10. Der Werkausschuss trat im Wirtschaftsjahr zu sieben Sitzungen zusammen, in denen er sich mit den Belangen des Betriebszweiges Wasserwerk beschäftigte.

c) Bürgermeister

11. Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten des Eigenbetriebs sowie Vorgesetzter der Werkleitung. Der Bürgermeister kann der Werkleitung Einzelanweisungen erteilen, wenn sie zur Sicherstellung der Gesetzmäßigkeit, wichtiger Belange der Stadt, der Einheit der Verwaltung oder zur Wahrung der Grundsätze eines geordneten Geschäftsganges notwendig sind.
12. Im Wirtschaftsjahr hat der Bürgermeister von seinem Recht der Weisungsbefugnis keinen Gebrauch gemacht.

d) Werkleitung

13. Die Werkleitung führt den Betrieb in eigener Verantwortung im Rahmen der ihr durch die EigAnVO und die Betriebssatzung bestimmten Zuständigkeit. Sie führt die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses aus und vertritt den Eigenbetrieb im Rechtsverkehr.
14. Die Werkleitung unterrichtet den Bürgermeister und den Werkausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes, so auch durch den Zwischenbericht zum 30. September 2015.
15. Der Wirtschaftsplan ist von der Werkleitung aufzustellen und vor Beginn des Wirtschaftsjahres dem Bürgermeister zur Beratung im Werkausschuss und zur Feststellung durch den Stadtrat vorzulegen.

II. Allgemeine Wasserversorgungssatzung

Satzung über die Versorgung der Grundstücke mit Wasser und den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage - Allgemeine Wasserversorgungssatzung -

16. Die Allgemeine Wasserversorgungssatzung datiert vom 19. Januar 1982 und gilt in der Fassung vom 14. November 1996. Die Änderungssatzung trat rückwirkend zum 01. Januar 1996 in Kraft.
17. Wesentlicher Inhalt der Satzung ist die Festlegung des Umfangs der Wasserversorgungseinrichtung, die Bestimmung des Inhaltes des Anschluss- und Benutzungsrechtes und des Anschluss- und Benutzungszwanges. Daneben weist die Satzung die Herstellungs-, Erneuerungs-, Änderungs- und Unterhaltungslast an der Anschlussleitung der Stadt zu, die auch Eigentümerin dieser Leitung ist.

III. Entgeltsatzung Wasserversorgung

18. Nach der Satzung über die Erhebung von Entgelten für die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung - Entgeltsatzung Wasserversorgung - der Stadt Wittlich vom 02. Januar 1996 werden Einmalige Beiträge, Benutzungsgebühren und Aufwendungsersatz erhoben.
19. Einmalige Beiträge werden für Investitionsaufwendungen für die erstmalige Herstellung und die Erweiterung der Haupt- und Versorgungsleitungen (Straßenleitungen) und für die Verlegung der Anschlussleitungen (Hausanschlüsse) im öffentlichen Verkehrsraum erhoben. Soweit die Investitionsaufwendungen nicht durch Einmalige Beiträge gedeckt sind, gehen die investitionsabhängigen Kosten, auch diejenigen für Erneuerungen, in die Berechnung der Benutzungsgebühren nach dieser Satzung ein.
20. Die Kosten für die Herstellung und Erneuerung von Grundstücksanschlussleitungen außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums hat der Grundstückseigentümer in der tatsächlich entstandenen Höhe zu erstatten, ebenso die Kosten für vom Grundstückseigentümer veranlasste Änderungs- oder Unterhaltungsmaßnahmen an der Anschlussleitung.
21. Die Entgelte wurden wie folgt festgesetzt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€	€
<u>Einmaliger Beitrag</u>			
je m ² Veranlagungsfläche (gemäß jeweiliger Haushaltssatzung der Gemeinde)	0,99	0,99	0,99
<u>Benutzungsgebühren</u>			
je m ³ Wasserverbrauch	1,56	1,56	1,56

22. Den Beträgen ist die gesetzliche Umsatzsteuer hinzuzurechnen.
23. Gemäß PAngV wurden die Entgelte mit ihrem Bruttobetrag in der Haushaltssatzung aufgeführt.

C. Tätigkeit der Organe

24. Die Tätigkeit des Werkausschusses und des Stadtrates richtet sich nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften für die Verfassung und Verwaltung des Eigenbetriebs. Über die Tätigkeit geben ausführliche Protokolle Auskunft.
25. Der Werkausschuss wurde regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichtet. Er hat die ihm obliegenden Entscheidungen beraten und beschlossen sowie die Beschlüsse, für die der Stadtrat zuständig ist, beraten und vorbereitet.
26. Im Wirtschaftsjahr fanden sieben Sitzungen statt, bei denen er mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten befasst war:
 - Auftragsvergaben,
 - Investitionsvorhaben und Erschließungsmaßnahmen,
 - Zwischenbericht zum 30. September 2015,
 - Festsetzung der Gebühren für die Wasserversorgung,
 - Bestellung eines Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresabschlüsse der Wirtschaftsjahre 2015 - 2017.
 - Wirtschaftsplan 2016,
 - Vorberatung des Jahresabschlusses 2014.
27. Im Berichtsjahr befasste sich der Stadtrat in drei seiner Sitzungen mit folgenden Angelegenheiten, die den Betriebszweig Wasserversorgung betrafen:
 - Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2015,
 - Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und Verwendung des Jahresergebnisses 2014,
 - Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2016.

D. Steuerliche Verhältnisse

28. Der Betriebszweig Wasserwerk der Stadtwerke Wittlich ist ein Betrieb gewerblicher Art einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er unterliegt damit grundsätzlich der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer sowie als Unternehmer im Sinne des Umsatzsteuergesetzes der Umsatzsteuer.
29. Der Eigenbetrieb wird beim Betriebsfinanzamt Wittlich unter der Steuer-Nr. 43 / 657 / 0007 / 9 geführt.
30. Der Körperschaftsteuerbescheid 2014 liegt mit Datum vom 23. Dezember 2015 vor. Der Bescheid ist gemäß § 165 Abs. 1 S. 2 AO teilweise vorläufig. Der verbleibende körperschaftsteuerliche Verlustvortrag zum 31. Dezember 2014 beträgt € 166.965,00 (Vorjahr: € 171.516,00). Ein Umsatzsteuerbescheid für 2015 ist wegen Übereinstimmung mit der Umsatzsteuererklärung 2015 nicht ergangen. Der Gewerbesteuerbescheid 2014 liegt mit Datum vom 20. Januar 2016 vor. Der vortragsfähige Gewerbeverlust wurde auf € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) festgesetzt.
31. Die korrigierte Umsatzsteuer-Voranmeldung für das 4. Quartal 2015 wurde am 11. Juli 2016 abgegeben. Die Umsatzsteuerjahreserklärung wurde am 12. Juli 2016, die Körperschaftsteuererklärung für 2014 am 03. Dezember 2015 abgegeben.

E. Mitgliedschaften

32. Der Eigenbetrieb ist Mitglied des Zweckverbandes Wasserversorgung Eifel-Mosel, Wittlich, der seine Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser versorgt.
33. Der Zweckverband finanziert sich auf Kostendeckungsbasis durch Umlagen seiner Mitglieder für Investitionen (Baukostenzuschüsse) und für die laufenden Aufwendungen für Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung in Form einer Betriebskostenumlage mit einem Grundpreis und einem Arbeitspreis als Bezugspreis.

F. Vertrag mit dem Einrichtungsträger

34. Im Wirtschaftsjahr war eine Beamtin (anteilig) für den Eigenbetrieb tätig. Mit Datum vom 15. Mai 2008 wurde mit dem Einrichtungsträger vereinbart, dass der Eigenbetrieb alle Kosten, die während der Zuordnung der Beamtin zum Eigenbetrieb entstehen, trägt. Zu den Kosten gehören - bezogen auf den Zeitraum der Zuordnung zum Eigenbetrieb - die Beamtenbesoldung und die Beihilfen aus der aktiven Dienstzeit sowie die im Ruhestand voraussichtlich zu zahlenden Pensionen und Beihilfen. Die Vereinbarung ist rückwirkend zum 01. Januar 2007 in Kraft getreten.

Technische, wirtschaftliche sowie organisatorische Grundlagen

A. Technische Grundlagen

Anlagen der Wasserversorgung

Wassergewinnung und Wasserbezug

		<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Tiefbrunnen	St.	6	6	6
Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel (Wasserbezug)	Tm ³	806	769	767
Eigene Wassergewinnung	Tm ³	902	889	863

Speicherung

Hoch- und Sammelbehälter	St.	5	5	5
Fassungsvermögen	m ³	4.800	4.800	4.800

Kapazität

Aufbereitungskapazität	m ³ / d	6.000	6.000	6.000
Förderkapazität (ohne freien Zulauf)	m ³ / d	7.200	7.200	7.200
Eigene Wassergewinnung (bewilligte Fördermenge)	m ³ / d	4.466	4.466	4.466

Verteilung

Trinkwasseraufbereitungsanlagen	St.	1	1	1
Druckerrhöhungsanlagen	St.	1	1	1
Rohrnetzlänge	m	120.872	120.134	119.330
Einwohner (Hauptwohnung) zum 01.01 des Jahres laut Statistischem Landesamt Bad Ems	EW	18.491	18.333	18.255
Baulückengrundstücke	%	7,68	7,15	7,41
Anzahl Hausanschlüsse	St.	4.980	4.912	4.897
Wasserzähler inklusive Lagerbestand	St.	4.999	4.999	4.999

B. Wirtschaftliche Grundlagen

1. Nach Stadtteilen unterschieden setzt sich das Wasserdargebot, Wasserverkauf und Wasserabgabe (insgesamt) sowie unkontrollierbarer Wasserverbrauch wie folgt zusammen:

Stadtteil	Wasserförderung und Wasserbezug m ³	Wasserverkauf m ³	Wasserabgabe insgesamt ¹⁾ m ³	Unkontrollierter Wasserverbrauch			
				2015		2014	
				m ³	%	m ³	%
Stadt Wittlich	1.126.426	1.031.347	1.056.047	70.379	6,25	93.264	8,45
Dorf	27.498	26.180	27.440	58	0,21	530	2,03
Lüxem	58.547	50.684	54.444	4.103	7,01	4.636	8,05
Neuerburg	40.323	37.469	38.039	2.284	5,66	3.326	7,77
Wengerohr / Bombogen	455.641	395.190	401.140	54.501	11,96	32.057	7,48
	1.708.435	1.540.870	1.577.110	131.325	7,69	133.813	8,07

¹⁾ einschließlich Eigenverbrauch, z. B. für Hydranten und Leitungsnetzspülungen sowie Hochbehälterreinigung.

2. Bezogen auf ein Leitungsnetz von ca. 120 km beträgt der durchschnittliche Wasserverlust 0,12 m³ je km Leitungsnetz und Stunde (Vorjahr: 0,13 m³ / km x h). Damit liegt er im mittleren Bereich des vom DVGW berechneten Durchschnittswerts von 0,07 - 0,15 m³ je km und Stunde für den städtischen Bereich.
3. Die Suche und Behebung von Wasserverlusten von unter 3 l / min und km werden in der Fachliteratur als nicht wirtschaftlich erachtet. Nach Aussage der Werkleitung erfolgt die Behebung der Verluste in Abhängigkeit von der Größenordnung durch sofortige Reparaturmaßnahmen, sonst kontinuierlich im Rahmen von Erneuerungsmaßnahmen.
4. Der Wasserbezug vom Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel betrug:

	<u>Menge</u> m ³	<u>Ø Preis pro m³</u> €	<u>Preis netto</u> €
- 2008	704.134	0,3139	221.028,00
- 2009	718.541	0,3228	231.973,87
- 2010	739.924	0,3299	244.118,19
- 2011	765.618	0,2966	227.067,16
- 2012	799.478	0,3236	258.724,99
- 2013	766.962	0,4092	313.856,28
- 2014	769.097	0,4229	325.233,65
- 2015	806.334	0,4184	337.359,76

5. Der Bezugspreis setzt sich aus einem Grund- und Arbeitspreis zusammen.
6. Die Wasserabgabe wird durch die jährliche Verbrauchsablesung der Wasserzähler ermittelt. Die Ablesung erfolgt durch eine Kundenselbstablesung. Hierzu werden die Kunden von den Stadtwerken angeschrieben, die Zählernummer und den Zählerstand bis zum 15. Januar des Folgejahres mitzuteilen. Erfolgt keine Mitteilung, wird der Verbrauch im Rahmen einer Schätzung ermittelt. Eine Verbrauchsabgrenzung war nicht erforderlich.
7. In dem Eigenverbrauch sind im Wesentlichen der Verbrauch für Hydranten- und Leitungsnetzspülungen sowie der geschätzte Verbrauch für die Hochbehälterreinigung und die Rohrbrüche erfasst.
8. Der Betriebszweig hat im Wirtschaftsjahr zur Überwachung der Trinkwasserqualität an den Wasserfassungen, Trinkwasseraufbereitungsanlagen und in ausgewählten Ortsnetzen insgesamt 172 Wasserproben (inklusive 12 Nitratproben) analysieren lassen. Die Ergebnisse der Eigenkontrollen wurden regelmäßig dem zuständigen Gesundheitsamt übergeben.
9. Im Berichtsjahr wurden nach Art und Häufigkeit folgende Wasseruntersuchungen durchgeführt:
 - 124 mikrobiologische Untersuchungen von Proben aus dem Trinkwassernetz der Stadtmitte und nach je 30.000 m³ Abgabe die Untersuchung einer Probe aus dem Trinkwassernetz der Stadtteile. Die Grenz- und Richtwerte wurden nicht überschritten.
 - Außerdem wird monatlich der Nitratgehalt aller Brunnen und Pegel sowie des Trinkwassers überwacht. Die Wasseruntersuchungen führten zu keinen Beanstandungen.
 - Darüber hinaus wurden noch 20 chemische und physikalische Proben gezogen. Die Grenz- und Richtwerte wurden nicht überschritten.

C. Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation

I. Personal und Aufbauorganisation

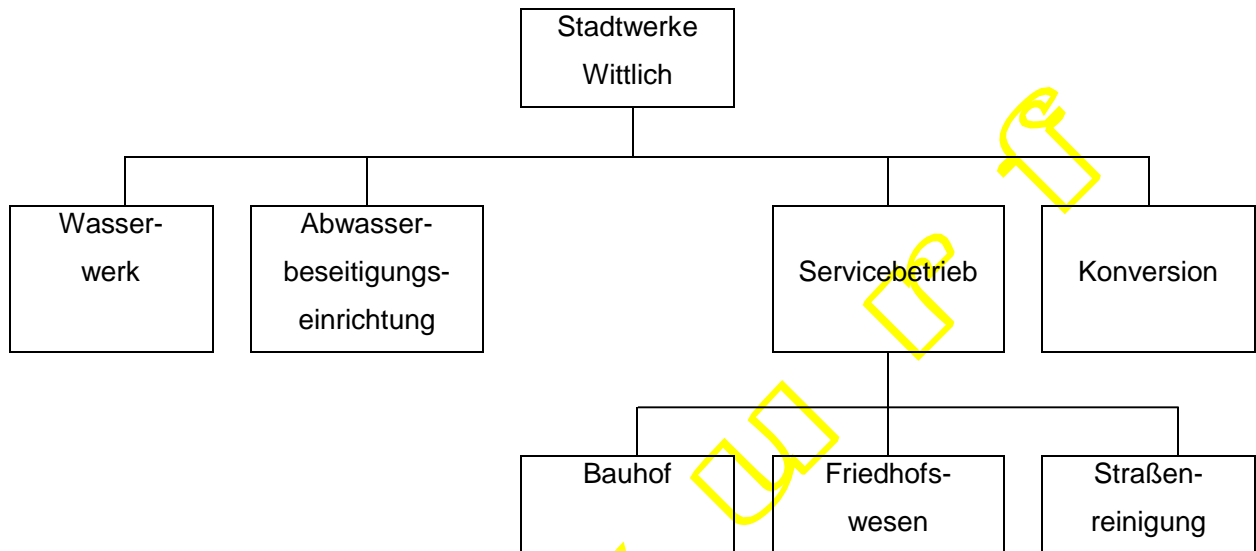
10. Im Wirtschaftsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anzahl Be- schäftigte	Wasser- werk	Abwasser- beseitigungs- einrichtung	Bauhof	Tief- bau	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	30	30	5	20	5	0	10
2. Beamte	1	10	10	0	0	0	0	80
3. Mitarbeiter der Verwaltung	1	35	44	10	0	5	1	5
	1	40	40	10	5	3	1	1
	5	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	47	0	0	0	3	0
	1	0	0	0	0	100	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	15	15	65	0	5	0	0
	1	45	45	5	0	3	1	1
	2	0	0	0	100	0	0	0
	1	0	60	0	40	0	0	0
4. Mitarbeiter des Betriebs	4	100	0	0	0	0	0	0
	3	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
	16	0	0	100		0	0	0
	1	0	0	95	0	5	0	0
5. Aushilfen	1	0	0	100		0	0	0
6. Auszubildende	1	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
Insgesamt	50							

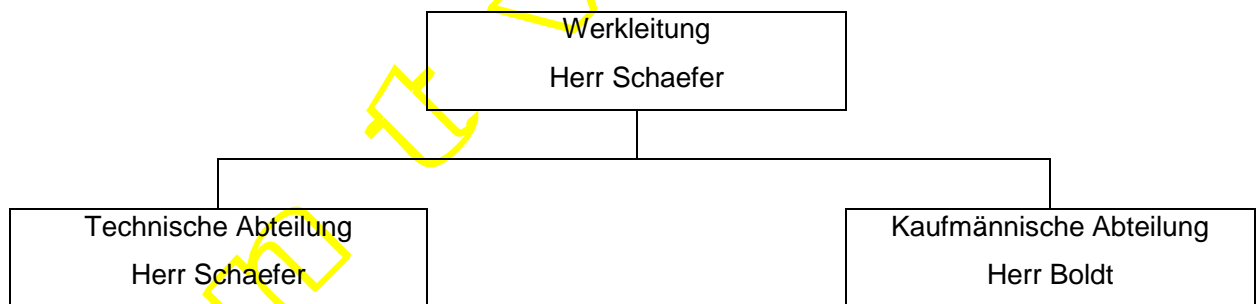
11. Die personelle Ausstattung des Eigenbetriebs und die Eingruppierungen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

12. Die Aufbauorganisation ist dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen:

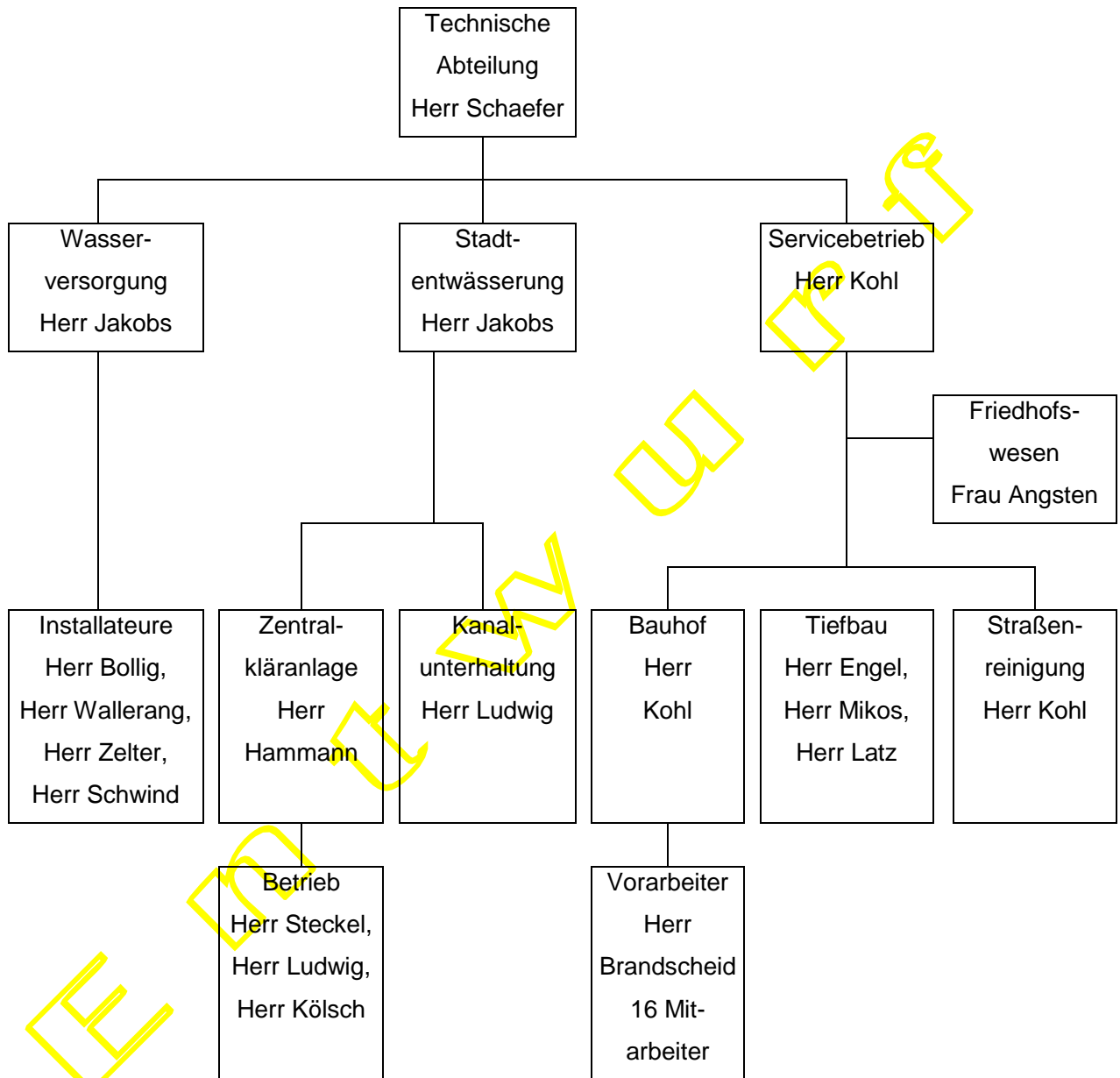
a) Betriebszweige



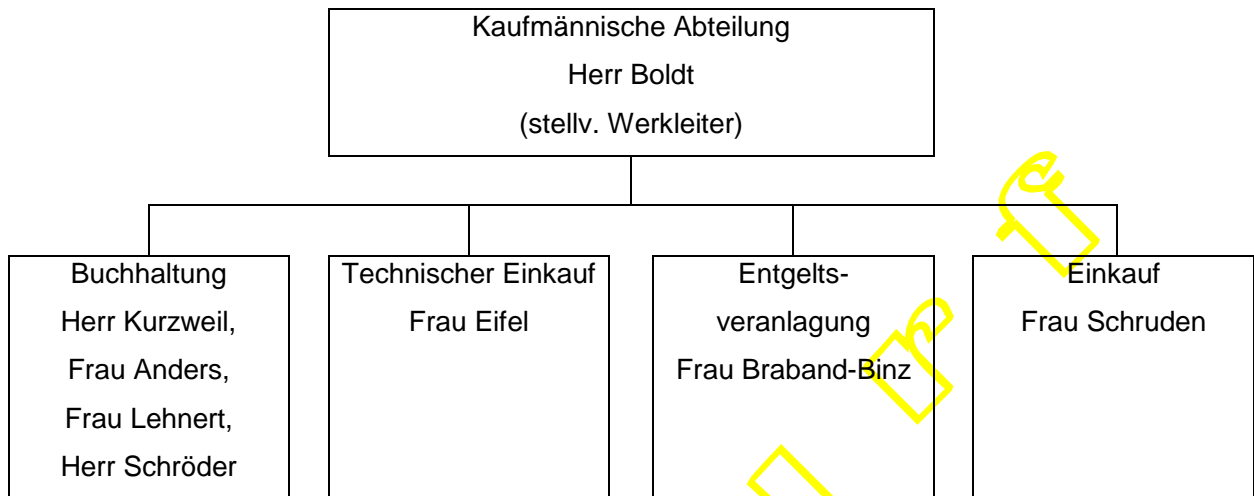
b) Organisation



c) Technische Abteilung



d) Kaufmännische Abteilung



13. Die Aufgabe des Betriebszweiges Wasserwerk ist in zwei Funktionsbereiche aufgeteilt:
- Der Betriebsbereich, in dem vier Installateure beschäftigt sind, umfasst als Arbeitsobjekte die Unterhaltung der Versorgungsanlagen, das Aufspüren von Rohrbrüchen und zusätzlich die Herstellung und Erneuerung von Hausanschlüssen, das Auswechseln von Zählern, die Unterhaltung und die Ausführung kleinerer Reparaturen an den Versorgungsanlagen, das Ablesen bei Eigentümerwechsel.
14. Bei der Neuverlegung oder Erneuerung von Versorgungsleitungen werden diese Mitarbeiter von Fall zu Fall ebenfalls eingesetzt.
- Die technische und kaufmännische Verwaltung wird bis auf ausgesonderte Teilaufgaben - Stadtkasse und Gehaltsabrechnung - von den Bediensteten der Stadtwerke ausgeübt. Daneben partizipieren die Stadtwerke an diversen Diensten der Stadt wie Bürgerservice, Telefonzentrale etc.
15. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgt über eine Sonderkasse, die für die Stadtwerke Wittlich bei der Stadtkasse eingerichtet ist.
16. Der Kassensaldo wurde auf der Basis der durchschnittlichen Monatsbestände, die als Mittel zwischen Monatsanfangs- und Monatsendstand ermittelt wurden, mit dem jeweiligen durchschnittlichen Festgeldzinssatz (0,05 % - 0,10 %) der ortsansässigen Kreditinstitute verzinst. Hierbei wird ein Sockelbetrag mit 0,09 % verzinst. Die am 20. Dezember 2002 mit Wirkung ab dem 01. Januar 2002 aktualisierte schriftliche Vereinbarung mit der Stadt Wittlich über die Kassenführung und die Verzinsung der Sonderkasse sieht für die Stadtwerke einen Sockelbetrag von € 256.000,00 vor. Hiervon entfallen € 51.000,00 auf den Betriebszweig Wasserwerk.

17. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden von der Personalabteilung der Stadt Wittlich durch die Pfälzische Pensionsanstalt, Bad Dürkheim, vorgenommen.

II. Entgeltveranlagung, Inkasso, Mahnwesen

Laufende Entgelte

18. Es erfolgt eine jährliche Abrechnung der Benutzungsgebühren.
19. Die Abrechnung basiert grundsätzlich auf dem durch Wasserzähler festgestellten Wasserverbrauch. Die Ermittlung des Wasserverbrauchs erfolgt über eine Kundenselbstablesung, für die der 31. Dezember mittlerer Ablesestichtag ist.
20. Es werden vier Vorauszahlungen in Höhe eines Viertels des Vorjahresverbrauches erhoben. Bei Neuanschlüssen erfolgt eine Schätzung.
21. Für die Begleichung der Schuld aus der Jahresabrechnung wird dem Kunden ein Zahlungsziel von vier Wochen eingeräumt. Kann bis dahin kein Zahlungseingang registriert werden, erfolgt die 1. Mahnung durch die Stadtwerke.
22. Ist die Schuld auch nach Ablauf eines weiteren Zahlungszieles von zehn bis vierzehn Tagen nicht beglichen, wird das Vollstreckungsverfahren eingeleitet. Die Stadtkasse übernimmt Vollstreckung und Inkasso.
23. Im Wirtschaftsjahr wurden Schulden aus der Verbrauchsabrechnung sowie den vierteljährlichen Abschlagszahlungen jeweils einmal gemahnt.

Einmalige Beiträge

24. Die Einmaligen Beiträge und Hausanschlusskostenerstattungen wurden zeitnah berechnet.
25. Bei Beiträgen erhält der Anschlussnehmer eine Vorankündigung ohne Betragsangabe, dass in ca. einem Monat eine Veranlagung erfolgt. Der Beitragsbescheid ergeht mit Rechtsmittelbelehrung und weist ein Zahlungsziel von drei Monaten auf.
26. Die Berechnung von Hausanschlusskostenerstattungen setzt einen Antrag auf erstmalige Herstellung (= Antrag) voraus. Nach Fertigstellung des Hausanschlusses erhält der Anschlussnehmer eine Rechnung, abzüglich der erhobenen Vorauszahlungen, mit einem Zahlungsziel von vierzehn Tagen.

27. Für Beiträge wie auch für Hausanschlusskostenerstattungen gilt gleichermaßen, dass die Nichtzahlung bei Fälligkeit die 1. Mahnung auslöst. Zehn Tage später erfolgt die 2. Mahnung mit Vollstreckungsandrohung. Nach weiteren sieben Tagen ohne Zahlung wird die Vollstreckung eingeleitet.
28. Mahnungen werden in einem Rhythmus von zwei Wochen versandt. Die Anzahl der Mahnungen beläuft sich pro Quartal auf ca. 100 Stück.

III. Vergabewesen

29. Die Aufträge, die der Beschaffung des laufenden Bedarfs dienen oder deren Ausführung besonders dringlich ist oder durch die Investitionsgüter bis zum Einzelanschaffungspreis von € 10.000,00 angeschafft werden, werden von der Verwaltung nach Einholung von Vergleichsangeboten vergeben oder beschränkt öffentlich ausgeschrieben.
30. Die Aufträge, die der Beschaffung von Investitionsgütern mit einem Einzelanschaffungspreis von über € 10.000,00 dienen, werden vom Werkausschuss entsprechend § 39 EigAnVO, § 31 Gemeindehaushaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (GemHVO) vergeben.
31. Im Wirtschaftsjahr wurde eine Maßnahme öffentlich und fünf Maßnahmen beschränkt ausgeschrieben.

IV. Anordnungswesen

32. Eine allgemeine Dienstanweisung bestand für den Berichtszeitraum nicht. Die Vorgehensweise ist in Einzelregelungen festgehalten.
33. Für die Prüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit, Kontierung, Anordnung und Kontoverfügungsberechtigung galten folgende Regelungen:
 - Die sachliche Richtigkeit für Investitionen wird von dem zuständigen Ingenieur abgezeichnet.
 - In Bezug auf die laufende Instandhaltung und Wartung der Anlagen wird die sachliche und rechnerische Richtigkeit von dem zuständigen Sachbearbeiter / Ingenieur abgezeichnet.
 - Für die übrigen Geschäftsvorfälle wird die sachliche und rechnerische Richtigkeit von den zuständigen Sachbearbeitern bzw. dem Buchhalter abgezeichnet.
 - Die Kontierung erfolgt durch den jeweils zuständigen Sachbearbeiter.
 - Die Buchungen erfolgen durch die kaufmännischen Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen in der Buchhaltung.

- Für die Zahlungsanweisungen gelten folgende Regelungen:

sachlich richtig:	zuständiger Ingenieur oder Sachbearbeiter
sachlich und rechnerisch richtig:	Sachbearbeiter / Buchhalter
Zahlungsanweisung:	Werkleiter oder Stellvertreter im Vertretungsfall

34. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass in allen Fällen miteinander unvereinbare Funktionen organisatorisch getrennt sind.

V. Versicherungsschutz

35. Der zum Zeitpunkt unserer Prüfung (18. Juli 2016) bestehende Versicherungsschutz ist der diesem Bericht beigefügten Anlage 13 zu entnehmen.
36. Die Vollständigkeit des Versicherungsschutzes und die Angemessenheit der Deckungssummen wurden nicht von uns geprüft.

Wichtige Verträge, Genehmigungsbescheide

1. Wasserlieferungsverträge

Vertrag mit dem Zweckverband Wasserversorgung Eifel-Mosel vom 26. April 1982

1. Der Eigenbetrieb ist Mitglied des Zweckverbandes Wasserversorgung Eifel-Mosel, Wittlich, und bezieht von diesem Trink- und Brauchwasser für den Betriebszweig Wasserwerk.
2. Im Wirtschaftsjahr belieferte der Zweckverband die Stadtteile Wengerohr, Lüxem, Bombogen, Neuerburg und Dorf und teilweise die Stadtmitte, für die eine Mindestabnahmemenge von 268.000 m³ / Jahr festgesetzt ist. Die Menge ändert sich entsprechend der prozentualen Verbrauchssteigerung in der Stadtmitte.
3. Die Stadtwerke haben sich verpflichtet, keine weiteren Wasservorkommen zum Zwecke des Eigenbedarfs zu erschließen.
4. Der Zweckverband deckt seinen laufenden Aufwand durch einen von den Mitgliedern zu zahlenden Bezugspreis pro m³ Wasser, dessen Höhe durch Schlüssel in der Verbandsordnung festgeschrieben ist. Der Bezugspreis setzt sich aus einem Grundpreis und einem Arbeitspreis zusammen und wird jährlich nach Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt.

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Im Wirtschaftsjahr war bei einem Wasserbezug von 806.334 m ³ (Vorjahr: 769.097 m ³)	€	€
– ein Grundpreis von	103.428,82	107.590,58
– ein Arbeitspreis von	<u>233.930,94</u>	<u>217.643,07</u>
	<u>337.359,76</u>	<u>325.233,65</u>

zu zahlen.

5. Der Zweckverband finanziert darüber hinaus seine Investitionen durch Baukostenzuschüsse seiner Mitglieder.

2. Stromlieferungsverträge

6. Seit dem 01. Januar 2014 bestehen für den Normaltarif Verträge bei der Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz. Sonderverträge bestehen bei der Energie SaarLorLux AG, Saarbrücken.

3. Kooperationsverträge zwischen Landwirten / Winzern und den Stadtwerken Wittlich

7. Zweck der Verträge ist die Reduzierung des Eintretens von Nitrat und weiteren Hauptnährstoffen sowie von Pflanzenschutzmitteln im Wasserschutzgebiet der Stadt Wittlich für die Gewinnungsanlage Brunnen an der Lieser und am Stareberg gemäß Rechtsverordnung der ehemaligen Bezirksregierung Trier vom 20. November 1979.
8. Die Verträge knüpfen an die Intentionen des Wasserhaushaltsgesetzes sowie des Landeswassergesetzes an. Dabei sollen die nach dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik praktikablen Methoden einer grundwasserschonenden Landbewirtschaftung angewendet werden.
9. Die Vertragspartner mit Flächen im Wasserschutzgebiet erhalten Vergütungen für
 - die Durchführung einer EDV-gestützten Anbau- und Düngeplanung,
 - reduzierte Stickstoffdüngung,
 - Umwandlung von Ackerland in Grünland,
 - ackerbauliche Maßnahmen,
 - Einschränkungen bei der Ausbringung von organischem Dünger,
 - Begrünung der Weinberge (Winzer).
10. Zurzeit sind mit vier Landwirten und zwei Winzern Verträge abgeschlossen. Die Verträge sind in Zusammenarbeit mit dem Maschinen- und Betriebshilfsring Trier inhaltlich in 2004 überarbeitet worden.

4. Großabnehmerverträge

11. Zum 01. Januar 2006 wurden mit zwei Großabnehmern Verträge über einen Preisnachlass für die Abnahme von Trinkwasser geschlossen. Grundlage ist eine jährliche Mindestabnahmemenge von 100.000 m³ Trinkwasser. Der Preisnachlass ist jährlich zu berechnen. Danach wird der Anteil der Großabnehmer am Gesamtwasserverkauf ermittelt und mit einem Faktor multipliziert über den der Stadtrat zu entscheiden hat. Das Ergebnis ergibt den prozentualen Preisnachlass auf den ursprünglich kalkulierten Wasserpreis. Beim Unterschreiten der jährlichen Mindestabnahmemenge endet der Vertrag automatisch. Der Preisnachlass beträgt für 2015 für die Sonderabnehmer € 0,27 bzw. € 0,25 je m³ Frischwasser.



5.1 Genehmigungsbescheide

Die folgende Aufstellung enthält die Wasserrechte bezüglich der Wasserförderung sowie die Rechtsverordnungen bezüglich der Wasserschutzgebiete

		W a s s e r r e c h t e						Rechtsverordnungen Schutzgebiete				
		Bewilligungs- datum	gültig bis	Flur	Flurstück	Dauer (Jahre)	bewilligte Entnahme- menge (Tm ³ /a)	Bemerkungen	Genehmigungs- datum	Akten- zeichen	Dauer (Jahre)	Bemerkungen
Wittlich	1) Brunnengruppe Stareberg	11.06.1991	11.06.2021	25	168 / 2	30	730	-	20.11.1979	-	30	-
				25	83 / 2	30		-				
				25	206 / 2	30		-				
	2) Brunnengruppe Seiberich	10.12.1996	01.01.2027	21	137 / 1	30	900	-	20.11.1979	-	30	-
				21	140 / 1	30		-				
				26	680 / 120	30		-				
				26	145 / 1	30		-				
	3) Brunnen Stareberg 5	11.10.2013	31.12.2016	17	45	3	365	-	20.11.1979	-	3	-

Zusammensetzung und Entwicklung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum 31. Dezember 2015

Jahr	Zuführung			Entnahme			Restbuchwert		Auflösung %		
	Stand 01.01.2015 €uro	Zugang €uro	Abgang €uro	Stand 31.12.2015 €uro	Stand 01.01.2015 €uro	Abgang €uro	Zugang €uro	Stand 31.12.2015 €uro		Stand 31.12.2014 €uro	
2003	29.364,17			29.364,17	8.808,17		734,00	9.542,17	19.822,00	20.556,00	2,50
2004	38.031,31			38.031,31	10.459,31		951,00	11.410,31	26.621,00	27.572,00	2,50
2005	47.858,90			47.858,90	11.969,90		1.197,00	13.166,90	34.692,00	35.889,00	2,50
2006	25.158,54			25.158,54	5.660,54		629,00	6.289,54	18.869,00	19.498,00	2,50
2007	256.742,01			256.742,01	51.351,01		6.419,00	57.770,01	198.972,00	205.391,00	2,50
2008	57.553,00			57.553,00	10.073,00		1.439,00	11.512,00	46.041,00	47.480,00	2,50
2009	161.194,30			161.194,30	24.179,30		4.030,00	28.209,30	132.985,00	137.015,00	2,50
2010	24.391,81			24.391,81	3.049,81		610,00	3.659,81	20.732,00	21.342,00	2,50
2011	153.403,96			153.403,96	15.340,96		3.835,00	19.175,96	134.228,00	138.063,00	2,50
2012	27.672,06			27.672,06	2.076,06		692,00	2.768,06	24.904,00	25.596,00	2,50
2013	31.753,57			31.753,57	1.588,00		794,00	2.382,00	29.371,57	30.165,57	2,50
2014	181.149,67			181.149,67	4.529,00		4.529,00	9.058,00	172.091,67	176.620,67	2,50
2015	0,00	103.441,84		103.441,84	0,00		2.586,00	2.586,00	100.855,84	0,00	2,50
	1.034.273,30	103.441,84	0,00	1.137.715,14	149.085,06	0,00	28.445,00	177.530,06	960.185,08	885.188,24	

Zusammensetzung und Entwicklung der Empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2015

Jahr	Zuführung			Entnahme			Restbuchwert		Auflösung %
	Stand 01.01.2015 €URO	Zugang €URO	Stand 31.12.2015 €URO	Stand 01.01.2015 €URO	Zugang €URO	Stand 31.12.2015 €URO	Stand 31.12.2015 €URO	Stand 31.12.2014 €uro	
bis 1990	889.868,87		889.868,87	889.868,87	0,00	889.868,87	0,00	0,00	5,00
1991	21.944,14		21.944,14	21.944,14	0,00	21.944,14	0,00	0,00	5,00
1992	279.266,04		279.266,04	279.266,04	0,00	279.266,04	0,00	0,00	5,00
1993	88.489,99		88.489,99	88.489,99	0,00	88.489,99	0,00	0,00	5,00
1994	209.384,01		209.384,01	209.384,01	0,00	209.384,01	0,00	0,00	5,00
1995	51.083,93		51.083,93	51.082,93	1,00	51.083,93	0,00	1,00	5,00
1996	39.201,74		39.201,74	37.242,74	1.959,00	39.201,74	0,00	1.959,00	5,00
1997	28.174,90		28.174,90	25.359,90	1.409,00	26.768,90	1.406,00	2.815,00	5,00
1998	18.072,76		18.072,76	15.366,76	904,00	16.270,76	1.802,00	2.706,00	5,00
1999	120.182,83		120.182,83	48.066,83	3.004,00	51.070,83	69.112,00	72.116,00	2,50
2000	175.807,92		175.807,92	131.875,92	8.790,00	140.665,92	35.142,00	43.932,00	5,00
2001	66.022,62		66.022,62	46.214,62	3.301,00	49.515,62	16.507,00	19.808,00	5,00
2002	27.588,08		27.588,08	17.939,08	1.380,00	19.319,08	8.269,00	9.649,00	5,00
	2.015.087,83	0,00	2.015.087,83	1.862.101,83	20.748,00	1.882.849,83	132.238,00	152.986,00	

Betriebszweig Wasserwerk

Zusammensetzung und Entwicklung der Förderdarlehen zum 31. Dezember 2015

Darlehensbezeichnung	Interne Darl.-Nr.	Stand 31.12.2014 EURO	planmäßige Tilgung EURO	Stand 31.12.2015 EURO	Ursprüngl. Darl.-Summe	Tilgung p.a. %	Schuld-urkunde vom	Ende Laufzeit
Zweckverband Eifel-Mosel	WW13-WW16	210.658,74	26.433,00	184.225,74	969.515,06	nach Angabe ZV	01.01.1988	31.12.2025
Zweckverband Eifel-Mosel	WW 73	27.819,20	967,20	26.852,00	36.420,00	3 % ab 01.01.2010	01.01.2008	31.12.2043
Zweckverband Eifel-Mosel	WW 74	23.184,63	778,60	22.406,03	29.318,10	3 % ab 01.01.2011	01.01.2008	31.12.2044
Zweckverband Eifel-Mosel	WW 79	30.764,00	967,20	29.796,80	36.060,00	3 % ab 15.06.2013	01.12.2010	15.06.2046
Zweckverband Eifel-Mosel	WW 34	25.242,00	677,04	24.564,96	25.242,00	3 % ab 15.06.2015	07.06.2013	15.06.2048
Land Rheinland-Pfalz	WW 17	117.341,49	10.353,66	106.987,83	345.122,02	3 % ab 01.01.1993	26.11.1990	01.06.2025
Land Rheinland-Pfalz	WW 20	37.835,49	3.067,76	34.767,73	102.258,38	3 % ab 01.01.1994	25.07.1991	01.06.2027
Land Rheinland-Pfalz	WW 23	43.357,50	3.251,82	40.105,68	108.393,88	3 % ab 01.01.1995	28.11.1990	01.06.2028
Land Rheinland-Pfalz	WW 24	43.311,47	3.021,74	40.289,73	100.724,50	3 % ab 01.01.1996	25.07.1991	01.06.2029
Land Rheinland-Pfalz	WW 29	67.265,62	4.386,88	62.878,74	146.229,48	3 % ab 01.01.1997	25.07.1991	01.06.2030
Land Rheinland-Pfalz	WW 38	51.860,37	3.175,12	48.685,25	105.837,42	3 % ab 01.01.1998	14.11.1995	01.06.2031
Land Rheinland-Pfalz	WW 39	85.682,22	5.245,86	80.436,36	174.861,82	3 % ab 01.01.1998	14.11.1995	01.06.2031
Land Rheinland-Pfalz	WW 43	27.650,54	1.595,24	26.055,30	53.174,36	3 % ab 01.01.1999	21.03.1996	01.06.2032
Land Rheinland-Pfalz	WW 45	27.839,80	1.518,54	26.321,26	50.617,90	3 % ab 01.01.2000	20.08.1997	01.06.2033
Land Rheinland-Pfalz	WW 51	19.868,76	1.027,70	18.841,06	34.256,56	3 % ab 01.01.2001	07.07.1998	01.06.2034
Land Rheinland-Pfalz	WW 57	17.777,74	874,30	16.903,44	29.143,64	3 % ab 01.01.2002	18.10.1999	01.06.2035
Land Rheinland-Pfalz	WW 58	17.342,95	812,96	16.529,99	27.098,47	3 % ab 01.06.2003	11.09.2000	01.06.2036
Land Rheinland-Pfalz	WW 61	23.979,51	1.073,72	22.905,79	35.790,43	3 % ab 01.06.2004	22.08.2001	01.06.2037
Land Rheinland-Pfalz	WW 62	25.200,00	1.080,00	24.120,00	36.000,00	3 % ab 01.06.2005	26.08.2002	01.06.2038
Summe		923.982,03	70.308,34	853.673,69				

Betriebszweig Wasserwerk

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015

Darlehensbezeichnung	Interne Darl.-Nr.	Stand 31.12.2014 EURO	planmäßige Tilgung EURO	Stand 31.12.2015 EURO	Zinsen 2015 EURO	Ursprüngl. Darl.-Summe	Zins. p.a. %	Tilgung p.a. %	Schuld- urkunde vom	Ende der Zinsbindungs- frist	Ende Laufzeit
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten											
Deutsche Genossenschafts- Hypothekenbank, Hamburg	WW 55/WW 51	6.267,53	6.267,53	0,00	81,01	281.721,83	5,170	4,13 % + e.Z.	06.09.1999	-	31.03.2015
DG Hyp, Hamburg	WW 63	203.331,93	10.390,68	192.941,25	9.036,08	297.500,00	4,530	2 % + e.Z.	24.02.2003	15.02.2018	
Westf. Landschaft Boden- kreditbank Münster	WW 64	138.787,82	26.436,64	112.351,18	5.467,96	370.634,22	4,240	2 % + e.Z.	07.10.2003	30.09.2018	
DG Hyp, Hamburg	WW 66	78.158,87	17.766,30	60.392,57	3.327,58	230.400,00	4,650	4,505 % + e.Z.	11.12.2003		30.03.2019
DG Hyp, Hamburg	WW 67	144.268,34	25.274,75	118.993,59	5.894,09	360.500,00	4,370	2 % + e.Z.	30.01.2004		30.03.2020
Westf. Landschaft Boden- Sparkasse Mittelmosel EMH	WW 68	325.323,42	13.108,37	312.215,05	13.010,23	431.000,00	4,060	2 % + e.Z.	25.02.2005	28.02.2025	
Sparkasse Mittelmosel EMH	WW 69	91.063,89	3.273,42	87.790,47	3.477,06	115.000,00	3,870	2 % + e.Z.	07.04.2006	30.03.2016	
Sparkasse Mittelmosel EMH	WW 70	406.460,41	14.611,05	391.849,36	15.519,67	513.300,00	3,870	2 % + e.Z.	07.04.2006	30.03.2016	
DG Hyp, Hamburg	WW 71	226.514,10	8.100,71	218.413,39	10.929,49	276.200,00	4,890	2 % + e.Z.	13.06.2007		30.12.2032
DG Hyp, Hamburg	WW 72	276.313,54	8.656,84	267.656,70	12.944,88	320.500,00	4,740	2 % + e.Z.	30.01.2009		30.12.2034
LBBW, Baden-Württemberg	WW 75	711.831,65	19.770,73	692.060,92	27.897,35	799.800,00	3,960	2 % + e.Z.	08.02.2010		30.09.2037
Westf. Landschaft Boden- kreditbank Münster	WW 76	818.433,80	20.936,62	797.497,18	24.237,86	905.300,00	2,990	2 % + e.Z.	27.08.2010		30.09.2040
DG Hyp, Hamburg	WW 77	160.618,84	8.129,43	152.489,41	4.806,49	190.775,40	3,050	2 % + e.Z.	27.09.2010		30.09.2030
Hypo Vereinsbank, München	WW 78	105.450,46	9.416,74	96.033,72	2.854,30	134.301,91	2,800	2 % + e.Z.	09.09.2010		30.12.2024
LBBW, Baden-Württemberg	WW 80	381.832,49	44.884,77	336.947,72	8.762,03	414.798,23	2,400	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.12.2022
LBBW, Baden-Württemberg	WW 81	175.679,45	20.651,31	155.028,14	4.031,37	190.846,56	2,400	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.12.2022
LBBW, Baden-Württemberg	WW 82	115.570,48	7.195,87	108.374,61	3.160,85	124.287,50	2,800	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.06.2028
LBBW, Baden-Württemberg	WW 83	241.619,11	19.733,62	221.885,49	6.090,74	260.847,89	2,600	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.12.2025
LBBW, Baden-Württemberg	WW 84	240.759,71	9.392,95	231.366,76	7.094,05	249.876,98	2,990	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.06.2034
LBBW, Baden-Württemberg	WW 85	381.940,52	8.996,95	372.943,57	11.319,77	399.150,00	2,990	2 % + e.Z.	25.02.2013		30.09.2042
Bremer Landesbank	WW 86	1.409.727,85	31.298,76	1.378.429,09	42.151,64	1.433.350,00	3,015	2,11 % + e.Z.	19.03.2014		30.12.2043
Summe 1.		6.639.954,21	334.294,04	6.305.660,17	222.094,50						
2. Sonstige Verbindlich- keiten											
Zweckverband Eifel-Mosel (Treuhand)	WW 12	800,34	0,00	800,34		1.107.440,36	Ø 6,30	nach Angabe ZWEM	01.01.1988		
Summe 2.		800,34	0,00	800,34	0,00						
Gesamtsumme (1-2)		6.640.754,55	334.294,04	6.306.460,51	222.094,50						

Versicherungsschutz Wasserwerk (2015)

Versicherer	Gegenstände	Versicherungsart	Deckung
A. Provinzial	<u>Verwaltungsgebäude Schloßstraße 11</u>	Inhalt: Feuer, Sturm Leitungsw. Einbruchdiebstahl	102.871,00 €
	<u>Druckerhöhungsanlage Rothenberg</u>	Gebäude: Feuer, Sturm Inhalt: Feuer	17.999,00 € 60.829,00 €
	<u>Hochbehälter Phillipsburg</u>	Gebäude: Feuer, Sturm, Hagel Inhalt: Feuer	35.358,00 € 10.488,00 €
	<u>Hochbehälter Afferberg I</u>	Gebäude: Feuer, Sturm, Hagel Inhalt: Feuer	98.619,00 € 10.488,00 €
	<u>Hochbehälter Afferberg II</u>	Gebäude: Feuer, Sturm, Hagel	151.124,00 € 10.488,00 €
	<u>Hochbehälter Fallerberg</u>	Gebäude: Feuer, Sturm, Hagel	21.726,00 € 10.488,00 €
	<u>Hochbehälter Grünewald</u>	Gebäude: Feuer, Sturm, Hagel	45.369,00 € 10.488,00 €
	<u>Filterhaus</u>	Gebäude: Feuer, Sturm Inhalt: Feuer	998.864,00 € 726.805,00 €
	<u>Betriebsgebäude Wasserwerk</u>	Gebäude: Feuer, Sturm, Leitungsw. Inhalt: Feuer, Sturm, Leitungsw. Einbruchdiebstahl	828.144,00 € 251.707,00 €
	<u>Wasserwerk</u>	Maschinenversicherung Elektronikversicherung	645.331,29 €
B. GVV- Kommunalver- sicherung VVaG	Personen, Sachen	Haftpflicht	unbegrenzt
	Vermögen	Eigenschaden	125.000,00 €
	Arbeitnehmer	Unfall	unbegrenzt

Statistik über die Einhaltung der Kalkulationsvorschriften nach dem Kommunalabgabengesetz

Wirtschaftsjahr	Entgeltbedarf	Entgeltaufkommen	Zumutbare Belastung	Prüfungsfeststellung
	DM / m ³	DM / m ³	DM / m ³	
1985	1,41	1,53	2,20	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen der §§ 90, 94 GemO.
1986	1,48	1,53	2,20	ditto.
1987	1,93	1,71	2,20	Das Ergebnis entspricht nicht den Anforderungen des § 94 GemO, da der Entgeltbedarf nicht durch das Entgeltaufkommen gedeckt ist und das Entgeltaufkommen unter der zumutbaren Belastung von DM / m ³ 2,20 liegt.
1988	2,23	2,12	2,20	ditto.
1989	2,35	2,28	2,20	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und die Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, gedeckt sind.
1990	2,38	2,32	2,20	ditto.
1991	2,61	2,49	2,20	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und die Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, gedeckt sind. § 10 Abs. 2 KAG ist nicht eingehalten. Über einmalige und Wiederkehrende Beiträge werden nur 46 % der fixen Kosten erhoben.
1992	2,56	2,43	2,20	Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und die Kosten, die zu Ausgaben führen, gedeckt sind.

Wirtschafts- jahr	Entgelt- bedarf	Entgelt- aufkommen	Zumutbare Belastung	Prüfungsfeststellung
	DM / m ³	DM / m ³	DM / m ³	
1993	2,99	2,95	2,20	dito.
1994	2,97	2,95	2,20	dito.
1995	3,08	2,97	2,20	dito.
1996	3,10	3,07	2,20	dito.
1997	3,13	3,08	2,20	dito.
1998	3,10	3,07	2,20	dito.
1999	3,09	3,07	2,20	dito.
2000	3,12	3,09	2,20	dito.
2001	3,07	3,10	2,20	dito.
	€/ m ³	€/ m ³	€/ m ³	
2002	1,57	1,58	1,10	dito.
2003	1,60	1,57	1,10	dito.
2004	1,59	1,58	1,10	dito.
2005	1,61	1,58	1,10	dito.
2006	1,62	1,58	1,10	dito.
2007	1,60	1,59	1,10	dito.
2008	1,61	1,60	1,10	dito.
2009	1,62	1,60	1,10	Das Ergebnis der Nachkalkulation entspricht § 94 GemO, da das Entgeltaufkommen und der Entgeltbedarf die zumutbare Belastung übersteigen und darüber hinaus alle Kosten, die zu Ausgaben führen, durch entsprechende einkommenswirksame Erlöse gedeckt sind.
2010	1,59	1,59	1,10	dito.
2011	1,56	1,62	1,10	dito.
2012	1,66	1,61	1,10	dito.
2013	1,70	1,67	1,10	dito.
2014	1,64	1,66	1,10	dito.
2015	1,64	1,66	1,10	dito.
